



15 Pfennig

Gegründet

1704

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zwölftmal wöchentlich. Für Postabnahme sind beide Ausgaben vereint. Täglich "Literaturblätter", "Finanz- und Handelsblatt". — Sonntag: Die illustrierte Beilage "Zeitsbilder" und "Literarische Umschau". — Mittwoch: "Reise und Wanderung". — Donnerstag: "Recht und Leben".

Wöchentlich 1-Mark, monatlich 4.50 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Anfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreise: mm-Zelle 30 Pfennig, Familien-Anzeigen mm-Zelle 18 Pfennig. Keine Verbrieflichkeitsfrist für Aufnahme in bestimmter Nummer.

Verlag: Ullstein & Co. (Vertriebsstelle): Carl M. v. d. Meier, Ullstein. Verkaufsstellen: in allen Hauptstädten und in allen größeren Städten. Postabnahme werden nur zurückgezahlt, wenn Porto beiliegend.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Postverzeichnisse: Ullstein & Co. in Amt Dönhofspl. 7, 9800—200. Adressen: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 600.

# Besuch bei Aman Allah

## Im Flugzeug nach Kandahar

Der Sonderberichterstatter der "Chicago Tribune", Barry Der, ist eigener Flugzeug von Teheran nach Afghanistan geflogen, um im März vierter des Jahres Aman Allah zu erfahren, was eigentlich in Afghanistan vorgeht. Seine ersten telegraphischen Berichte sind (oben) eingetroffen. Seine Reise folgte:

Ich bin eben von Kandahar zurückgekehrt, wo ich fünf Tage lang bei dem König Aman Allah gewesen bin, der mir eine Geschichte über seine frühere Tugenden erzählt hat. Ich habe 4400 Kilometer mit einem einmündigen Zirkus-Flugzeug über ein Land gemacht, wo Natur und Mensch beide weitläufig, eine etwaige Notlandung so gefährlich zu machen, daß der absonderliche Geliebte in Teheran mit glatter Erlaubnis versehen war, und sie meinen Flug als planmäßigen Selbstmord betrachteten.

Die Schwierigkeit nach Afghanistan zu gelangen, wurde noch dadurch vergrößert, daß mein nächster Flughafen in Kabul landen durfte, so daß wir Bestreben für einen Anflugschein von 1500 Kilometern mit einem fliegenden Zirkus-Flugzeug über ein Land gemacht, wo Natur und Mensch beide weitläufig, eine etwaige Notlandung so gefährlich zu machen, daß der absonderliche Geliebte in Teheran mit glatter Erlaubnis versehen war, und sie meinen Flug als planmäßigen Selbstmord betrachteten.

Am 2. Februar wurden meine Koffer in Kabul gelassen, wobei noch dabei verpackt, daß meine nächster Flughafen in Kabul landen durfte, so daß wir Bestreben für einen Anflugschein von 1500 Kilometern mit einem fliegenden Zirkus-Flugzeug über ein Land gemacht, wo Natur und Mensch beide weitläufig, eine etwaige Notlandung so gefährlich zu machen, daß der absonderliche Geliebte in Teheran mit glatter Erlaubnis versehen war, und sie meinen Flug als planmäßigen Selbstmord betrachteten.

Am 2. Februar wurden meine Koffer in Kabul gelassen, wobei noch dabei verpackt, daß meine nächster Flughafen in Kabul landen durfte, so daß wir Bestreben für einen Anflugschein von 1500 Kilometern mit einem fliegenden Zirkus-Flugzeug über ein Land gemacht, wo Natur und Mensch beide weitläufig, eine etwaige Notlandung so gefährlich zu machen, daß der absonderliche Geliebte in Teheran mit glatter Erlaubnis versehen war, und sie meinen Flug als planmäßigen Selbstmord betrachteten.

Am 2. Februar wurden meine Koffer in Kabul gelassen, wobei noch dabei verpackt, daß meine nächster Flughafen in Kabul landen durfte, so daß wir Bestreben für einen Anflugschein von 1500 Kilometern mit einem fliegenden Zirkus-Flugzeug über ein Land gemacht, wo Natur und Mensch beide weitläufig, eine etwaige Notlandung so gefährlich zu machen, daß der absonderliche Geliebte in Teheran mit glatter Erlaubnis versehen war, und sie meinen Flug als planmäßigen Selbstmord betrachteten.

Am 2. Februar wurden meine Koffer in Kabul gelassen, wobei noch dabei verpackt, daß meine nächster Flughafen in Kabul landen durfte, so daß wir Bestreben für einen Anflugschein von 1500 Kilometern mit einem fliegenden Zirkus-Flugzeug über ein Land gemacht, wo Natur und Mensch beide weitläufig, eine etwaige Notlandung so gefährlich zu machen, daß der absonderliche Geliebte in Teheran mit glatter Erlaubnis versehen war, und sie meinen Flug als planmäßigen Selbstmord betrachteten.

Am 2. Februar wurden meine Koffer in Kabul gelassen, wobei noch dabei verpackt, daß meine nächster Flughafen in Kabul landen durfte, so daß wir Bestreben für einen Anflugschein von 1500 Kilometern mit einem fliegenden Zirkus-Flugzeug über ein Land gemacht, wo Natur und Mensch beide weitläufig, eine etwaige Notlandung so gefährlich zu machen, daß der absonderliche Geliebte in Teheran mit glatter Erlaubnis versehen war, und sie meinen Flug als planmäßigen Selbstmord betrachteten.

Am 2. Februar wurden meine Koffer in Kabul gelassen, wobei noch dabei verpackt, daß meine nächster Flughafen in Kabul landen durfte, so daß wir Bestreben für einen Anflugschein von 1500 Kilometern mit einem fliegenden Zirkus-Flugzeug über ein Land gemacht, wo Natur und Mensch beide weitläufig, eine etwaige Notlandung so gefährlich zu machen, daß der absonderliche Geliebte in Teheran mit glatter Erlaubnis versehen war, und sie meinen Flug als planmäßigen Selbstmord betrachteten.

Am 2. Februar wurden meine Koffer in Kabul gelassen, wobei noch dabei verpackt, daß meine nächster Flughafen in Kabul landen durfte, so daß wir Bestreben für einen Anflugschein von 1500 Kilometern mit einem fliegenden Zirkus-Flugzeug über ein Land gemacht, wo Natur und Mensch beide weitläufig, eine etwaige Notlandung so gefährlich zu machen, daß der absonderliche Geliebte in Teheran mit glatter Erlaubnis versehen war, und sie meinen Flug als planmäßigen Selbstmord betrachteten.

Am 2. Februar wurden meine Koffer in Kabul gelassen, wobei noch dabei verpackt, daß meine nächster Flughafen in Kabul landen durfte, so daß wir Bestreben für einen Anflugschein von 1500 Kilometern mit einem fliegenden Zirkus-Flugzeug über ein Land gemacht, wo Natur und Mensch beide weitläufig, eine etwaige Notlandung so gefährlich zu machen, daß der absonderliche Geliebte in Teheran mit glatter Erlaubnis versehen war, und sie meinen Flug als planmäßigen Selbstmord betrachteten.

Am 2. Februar wurden meine Koffer in Kabul gelassen, wobei noch dabei verpackt, daß meine nächster Flughafen in Kabul landen durfte, so daß wir Bestreben für einen Anflugschein von 1500 Kilometern mit einem fliegenden Zirkus-Flugzeug über ein Land gemacht, wo Natur und Mensch beide weitläufig, eine etwaige Notlandung so gefährlich zu machen, daß der absonderliche Geliebte in Teheran mit glatter Erlaubnis versehen war, und sie meinen Flug als planmäßigen Selbstmord betrachteten.

Am 2. Februar wurden meine Koffer in Kabul gelassen, wobei noch dabei verpackt, daß meine nächster Flughafen in Kabul landen durfte, so daß wir Bestreben für einen Anflugschein von 1500 Kilometern mit einem fliegenden Zirkus-Flugzeug über ein Land gemacht, wo Natur und Mensch beide weitläufig, eine etwaige Notlandung so gefährlich zu machen, daß der absonderliche Geliebte in Teheran mit glatter Erlaubnis versehen war, und sie meinen Flug als planmäßigen Selbstmord betrachteten.

Am 2. Februar wurden meine Koffer in Kabul gelassen, wobei noch dabei verpackt, daß meine nächster Flughafen in Kabul landen durfte, so daß wir Bestreben für einen Anflugschein von 1500 Kilometern mit einem fliegenden Zirkus-Flugzeug über ein Land gemacht, wo Natur und Mensch beide weitläufig, eine etwaige Notlandung so gefährlich zu machen, daß der absonderliche Geliebte in Teheran mit glatter Erlaubnis versehen war, und sie meinen Flug als planmäßigen Selbstmord betrachteten.

Am 2. Februar wurden meine Koffer in Kabul gelassen, wobei noch dabei verpackt, daß meine nächster Flughafen in Kabul landen durfte, so daß wir Bestreben für einen Anflugschein von 1500 Kilometern mit einem fliegenden Zirkus-Flugzeug über ein Land gemacht, wo Natur und Mensch beide weitläufig, eine etwaige Notlandung so gefährlich zu machen, daß der absonderliche Geliebte in Teheran mit glatter Erlaubnis versehen war, und sie meinen Flug als planmäßigen Selbstmord betrachteten.

Das Interne hinterließ mir einen vollständig unbefriedigenden Eindruck. Obwohl der König behauptet, daß aus allen Seiten die Bundes Delegationen zu ihm kommen, um ihn gegen seinen Feind zu unterstützen, weigert er sich unter allen möglichen Umständen, mir eine Liste der Stämme zu geben, die seiner Sache treu sind. Die Wahrheit ist, daß der König selbst nicht weiß,

# Strecht im Unterhause

## Chamberlain indisponiert

Nachrichtenblatt der "Vossischen Zeitung" wo London, 27. Februar

Im Unterhause wurden heute nachmittag vor ferren Interventionen und auflebten Wänden der Arbeiterpartei eine Anzahl Interpretationen über den französischen-belgischen Militärpakt zum Unterhaus durch den Lord Chamberlain des Foreign Office beantragt, der die besonders in englischen Kreisen überaus heftige Mitleidung, daß der Lord Chamberlain in der Rede, weil der Außenminister "ganz leicht indisponiert" sei, eine Mitteilung, die den internationalen Zwischenfall "diplomatisch" auslöste.

Die Fragen, die der Regierung vorgelegt wurden, lauteten: Edgewood (Arbeiterpartei) fragte, was die Regierung über den Inhalt des französisch-belgischen Militärpactes von 1920

## Fraktionsstrategie

Zum Schaden des parlamentarischen Systems der Reichstagskammer hat, nachdem er gefahren von Dr. Stresemann und Dr. Schulz die Interpretation des bekanntes Schriftstückes des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei erhalten hatte, am die für die Mehrheitsfraktion in Betracht kommenden Parteien die Einladung zu einer gemeinsamen Kampfabgabe gemacht. Der Zweck war, festzustellen, ob eine Wahlkombi mit fraktioneller Bindung aller Fraktionen möglich sei, und ob sich über die Finanzlage eine Verständigung zwischen den Parteien erreichen lasse.

Das Zentrum hat beschlossen, an dieser internationalen Verhandlung nicht teilzunehmen, sondern erst abzuwarten, ob zwischen den ausgenützlich in der Regierung vertretenen Parteien, den Demokraten, der Deutschen Volkspartei und den Sozialdemokraten, sich ein Einverständnis haben erreichen lassen.

Das strategische Spiel der Fraktionen beginnt also von neuem, und diesmal ist es wieder das Zentrum, das das Schweregewicht macht. Denn unter allen Umständen bedeutet das fernbleiben des Zentrums, selbst wenn man die Wahrscheinlichkeit eines Erfolges der internationalen Ausrede höher einschätzt, als das gefahren im Hinblick der Fall war, eine Schwächung der Verhandlungen und einen unruhigen Zeitverlauf, während die inopportunistische Situation sich immer komplizierter gestaltet und zu einer solchen, klaren Entscheidung drängt.

Die Fraktionsstrategen timmten das aufeinander wenig . . .

Die "National-Liberalen" Korrespondenz" veröffentlichte ein Artikel, in dem die Entscheidung, welche die Parteien zu einer Kampfabgabe gemacht, am die für die Mehrheitsfraktion in Betracht kommenden Parteien die Einladung zu einer gemeinsamen Kampfabgabe gemacht. Der Zweck war, festzustellen, ob eine Wahlkombi mit fraktioneller Bindung aller Fraktionen möglich sei, und ob sich über die Finanzlage eine Verständigung zwischen den Parteien erreichen lasse.

auf man er rechnen kann. Er verläßt über 1500 Mann in Kandahar und vielleicht 3000 bei Kabul an der Front gegen Kabul. Wenn er sagt, er verläßt sich auf die Unterstützung der "öffentlichen Meinung" Afghanistans, so sind alle Renner Afghanistans darüber einig, daß es so etwas wie öffentliche Meinung dort gar nicht gibt, und daß die Unterstützung der vertriebenen Stämme unzulänglich eine Frage der Überdauerung ist, die man stellen kann. Der König zahlte 3500 Mann Monatslohn diesen Soldaten, aber das Geld geht aus, und wenn er nicht neues bekommt, sind alle seine Kofferungen auf Sand gebaut. Die wichtigsten Stämme, die je zu ihm halten, hängen an der Frage: "Wer zahlt mehr?"

und des Aufnahmes von 1927 wisse, welche Verpflichtungen England in einem englisch-belgischen Vertrage vom 7. Juli 1927 eingegangen ist, und wie man sich einen solchen Vertrage aus dem Vocoan-Vertrage herleiten kann, ob englisch-deutsche Vereinbarung mit demselben Zweck abgeschlossen seien.

Der ehemalige englische Botschafter in Rom, Sir Rennie Robb (konservativ), fragte, ob der Außenminister über einen Vertrag orientiert ist, der zwischen Frankreich und Belgien abgeschlossen ist, mit dem im Herbst 1927 ein Abkommen über die Neutralität dieser Militärvorkonvention in Verbindung, die im Jahre 1927 zwischen französischen und belgischen Generalstabsoffizieren festgelegt worden seien.

Malone (Arbeiterpartei) fragte, ob die englische Regierung Verhandlungen mit Frankreich und Belgien vernachlässigt habe über die Mitteilung englischer mit französisch-belgischen Truppen und ob Verpflichtungen gegenüber dem belgischen Staat in der Hinsicht der Abgabe von 1920 befreit.

Der Abgeordnete Davis fragte, ob ein englisch-belgischer Vertrag im Jahre 1927 abgeschlossen ist und ob nach der Unterfertigung des Vertrages von Vocoan Besprechungen englischer Offiziere mit französischen und belgischen Offizieren über Verhandlungen gegen einen unprovozierten deutschen Angriff getroffen worden seien.

Unterhaussekretär gab daraufhin die Erklärung ab, daß der englische Botschafter in London seit dem 7. November 1920 dem belgischen und französischen Botschafter mitgeteilt hätte, in dem beide Regierungen sich mit der Absicht eines Militärvorkonventionen zwischen beiden einverstanden erklärten, der dem Zweck haben sollte, Eiderungen und Friedensgarantien des Völkerbundes und des Friedensvertrages weiter zu verklären. Die englische Regierung, englische Militärvorkonventionen hätten weder in Brüssel noch in Paris in irgendwelchen Verhandlungen über die Ausführung dieses Vertrages von 1920 befreit.

Auf die Aufzählung von Doherty, ob die Regierung die Zulage geben könne, daß sie auch in Zukunft mit Frankreich und Belgien eine militärische Unterhaltung führen lassen werde, die sie nicht gleichzeitig mit Deutschland führen oder zu führen bereit ist, erklärte der Unterhaussekretär, daß die Regierung keinen Schritt unternehmen werde, der im Widerspruch zum Wortlaut oder Geist des Vertrages von Vocoan hände.

In dieser englischen Regierungserklärung war die Stellungnahme nicht mehr übertrieben, die England sich Vocoan nicht auf neue offizielle, offizielle oder private Militärunterhaltungen und Verpflichtungen eingelassen hat. Öffentliche Unterhaltung und Parlament haben oft genug zu erklären gegeben, daß eine Verpflichtung Englands an Europa über den Rahmen der Selbstverteidigung und des Vertrages von Vocoan hinaus nicht in Frage komme und daß das englische Parlament sich bei der Interpretation der Beschlüsse im Jahre 1914 die letzte Entscheidung vorbehalten.

Im Übrigen über den Verhandlungen mußte es wiesen, daß die englische Regierungsinstrumente mit keinem Wort ab die Entscheidungen in Paris und Brüssel Bezug nahm, mit der einen Entscheidung, daß die Mitteilung des englischen Militärvorkonventionen nicht in der Beziehung von 1927 kategorisch befreit wurde, die Verpflichtung des holländischen Vattes als im übren — oio in der Souveränität — im weitestgehendlich behandelt.

Offenbar also ist in der getriggen Verhandlung des Rahmens der Selbstverteidigung nicht in der weitestgehendlich auf die Einbeziehung des englischen Militärvorkonventionen in die Verpflichtung des holländischen Vattes zu antworten und es im übrigen der öffentlichen Meinung des Kontinents zu

überlassen, zu den reichlich hohen französischen und belgischen Dements-Erhöheung Stellung zu nehmen. Die Wahl der englischen Interpellationen und das Ansuchen der Abgeordneten aller Parteien, die sie freilich, haben offenbar die Regierung barriere befehligt, nie unparochisch es sein würde, sich belgischen und französischen Blättern entgegenüber den Beispielen und Pariser Ablegungsmapanzen anzuschließen.

# Holland glaubt an Echtheit

Verlegene Dements  
Nachrichtendienst der 'Wolfschen Zeitung'

Am Haag, 27. Februar. Die gesamte holländische Presse erörtert eingehend die Erklärung des belgischen Außenministers Demens und weiß diese als Echtheit zu bezeichnen. Ein wichtiges Element wäre darin, dass die Erklärung des Demens 'aber nach dem Zeugnis der Belgier' nicht der Wahrheit entsprechen würde. Eine politische, die öffentliche Meinung in Holland beruhigende Erklärung hätte auch darin bestehen können, daß Demens ausdrücklich versichert hätte, Belgien denke bei einem Konflikt mit Deutschland nicht daran, holländisches Gebiet zu verletzigen. Dieser hätte Minister Demens eine positive Erklärung darüber geben müssen, daß die belgische Regierung ihren Staatsverpflichtungen nach die Zusammenkünfte mit den französischen Staatsbeamten niemals bestimmte Direktiven erteilt habe. Demens hätte positiv nachweisen müssen, daß von der Anlage französischer, gegen Holland gerichteter Eisenbahnen keine Rede sei.

Der Amsterdamer 'Telegraaf' schreibt, daß man mit offiziellen Dements von allgemeiner Tendenz nicht mehr rechnen kann. In der belgischen Kammer hat Worte gesprochen, die eigentlich als Demens ex contrario für die Echtheit der Dokumente angesehen werden können. 'Das Allgemeine Handelsblatt' in Antwerpen schreibt, es könne nicht daran glauben, daß Demens den Beweis für die Unrechtheit für die Dokumente geliefert habe. 'Wir wissen, daß in der diplomatischen Welt aus Staatsinteresse Stillsitzen als erlaubt erachtet werden.' Die Zeitung schlägt vor, die Belgie-Erhöheung sollte eine Kommission ernennen, der auch ein Holländer angehören müßte und der Belgien das fragliche Geheimnis zu sagen habe.

Die 'Schiedsche Post' über 'Alteuere Mutterberchde Courant' mit Demens ins Gericht. Er weißt unter der Überschrift 'Unrechtheit' Erklärung' darauf hin, daß Demens vor der belgischen Kammer das Verhalten eines solchen Betrügers überhaupt geklungen und den französisch-belgischen Aktor lediglich als eine belgische, nicht französische Ummantlung hingestellt habe. Dieser Verwechslung sei dann auch beim Belgiebund geschwiegen. Gerade diese Verwechslung können, nach dem 'Alteuere Mutterberchde Courant', den 'anderen' nach als gescheiteltere Konventionen vorhanden ist. In dem ist gleich bei Beginn des ersten Briefes des belgischen Außenministers über die Grenz um 10. September 1920 heißt: 'Wir haben die Güte, dem Gegenstand davon zu untersuchen, daß die belgische Regierung dem Militärvertrag ihre Zustimmung gaben, deren Text am 7. September 1920 durch Maréchal Foch, General Mangin usw. unterzeichnet wurde.' Wenn Demens vor der Kammer erklärt habe, in dem Vertrag sei nicht die Rede von Kriegsbündnissen gegen Holland, Belgien oder Spanien, so habe dies auch gar nicht in dem Vertrag, sondern eben in den Interpretationen. In diesen Interpretationen könne der belgische

Inhalt der holländischen Publikation zutreffend ist, eine Auffassung, die entgegenstehend aus der holländischen Regierung vertreten wird, zu namlich der holländische Gesandte in Paris zweimal und der holländische Gesandte in Brüssel mindestens einmal nach Publikation der Beispielen und Pariser Dements die betreffenden Regierungen darauf aufmerksam gemacht haben, daß die holländische Regierung sich mit dem Inhalt der Agentur-Communications nicht zufriedengebe. W. H. H.

Generalstab für den Fall lediglich eines Krieges mit Deutschland sehr wohl einen Durchzug durch Holland projektiert haben. Eine Erklärung über diesen Punkt sei Demens schuldig geblieben. Am übrigen geht in Holland das Gerücht, daß die Antwort der französischen Regierung auf die Anfrage des holländischen Gesandten in Paris im Vorangehenden politisiert ist. Das Allgemeine Handelsblatt in Brüssel schreibt, warum die von der französischen Regierung gegebene Erklärung umgehend zu veröffentlichen. Auch in den niederländisch-belgischen Blättern wird die Angewandtheit zum Gegenstand eingehender Erörterungen gemacht.

# Der französische Generalstab

Am, 27. Februar. 'L'Echo' beschäftigt sich unter der Überschrift 'Seine Ueberzeugung' mit den Entwürfen des 'Ultraschall-Organes'. Das Blatt meint es, daß in die Frage zu vertiefen, ob das in Utrecht veröffentlichte französisch-belgische Militärkonvention authentisch ist, und freisetzt dann u. a., wenn man die Frage betrachte, ob sich von Sphären und Zugehörigkeiten in die 3re Jähre zu lassen, so müsse man einfach feststellen, daß von einem Belgiebund, von einem Antiritrospact und von allem von dem Vornebeneort nicht mehr die Rede sein könne, denn es sei eine Politik der Windstille und Abhängen in der Semeritzung begriffen, die zu den genannten Sätzen und Bedingungen in unerschöpflichen Umfang führe.

In Wien, 27. Februar. Ein Wiener Blätter, führt das Wort, liegen die Dinge so, daß Frankreich über ein mächtiges Heer und über einen Generalstab verfügt, der große Traditionen besitzt und sich von dem Wesen beherrschten läßt, es sei keine heilige Pflicht, den Krieg an allen Orten vorzubereiten, in Erinnerung daran, daß der europäische Krieg, der mit dem Ultimatum an Serbien begann, als erste militärische Operation den Einbruch in das neutrale Belgien zur Folge hatte. Demnach, die Antwort des Blatt, heißt es, verliert sein, und liegt klar, die Verantwortung für die derzeit sich vollziehende Equipierung der Serbenarmee und des neuen europäischen Militärs ist fast ausschließlich England zur Last. Denn England habe durch seine militärischen Abmachungen mit Frankreich als erstes Land der Vornebeneort den Todestisch verlegt. Die sogenannten Entwürfen des holländischen Militärs seien nur eine Episode in dem Gesamtprogramm der Liquidierung der Vornebeneort. Dementschreibend heißt 'L'Echo' ihre Verlegungen mit einer nochmaligen Mahnung, sich auf das Kommen vorzubereiten.

Die 'Agence Radio' legt Wert auf die Feststellung, daß sie in Wien, 27. Februar. die Presse veröffentlicht hat, aus dem herausgehenden Sinn, daß die Ueberseesprechtigung auf deutsche Einflüsse zurückzuführen ließe.

# Lenins Wittve 60 Jahre alt

Nachrichtendienst der 'Wolfschen Zeitung' vom Moskau, 27. Februar. In allen Städten der Sowjetunion, besonders in Moskau und Leningrad, finden heute große Feiern statt anlässlich des 60. Geburtstages von Frau Krupskaja, der Wittve Lenins, die seit 40 Jahren ein bekanntes Parteimitglied ist und in den Kämpfen an führender Stelle als unmittelbare Mitarbeiterin Lenins stand. Seit der Revolution hat Frau Krupskaja fast ausschließlich dem Aufbau und der Entschärfung der sozialistischen Parteiführung gewidmet, namentlich als Mitarbeiterin zum Anführer bei der Leitung des Volksbildungsministeriums. Die heutigen neuen Schulweisen zugrunde liegenden Pläne und Programme beruhen auf ihren Ideen und Arbeiten.

# Der Adjutant Wangrels vergiftet

Nachrichtendienst der 'Wolfschen Zeitung' vom Prag, 27. Februar. Der frühere Adjutant General Wangrel, Konstantin Gumbelow, ist im Bezirkstammesamt in Rutenburg, wo er als Gefühlsarzt tätig war, unter verdächtigen Umständen gestorben. Er erkrankte nach dem Genuss eines von der Krementschaulsche Subventionen unterworfenen Vergiftungsmedikamenten. Der mit ihm teilende Arzt Dr. Korol erkrankte ebenfalls. Diefen hofft man am Leben erhalten zu können. Die Section erobert als Todesursache eine Vergiftung mit Arsenit und einem anderen, bisher noch nicht festgestellten Gift. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet, ob Dr. Gumbelow nicht das Opfer eines Attentats geworden ist. Gumbelow war Offizier in der zaristischen Armee. Der bei Revolution wurde er Adjutant des Generalen Wrangel. Er fiel in die Hände der roten Armee und machte zum Ende anwesend, um zwei zur Hindurchschleife zu kommen, so er hinfalle und ins Krankenhaus zu führen. Er ließ sich in der Schockschmerzmittel nieder, wo er 1926 an der morbidischen Gallsteinanomalie starb.

# Im kleinen Kreise . . .

Nachrichtendienst der 'Wolfschen Zeitung' 1st Paris, 27. Februar. Die Konferenz-Interimskommission hat auch heute keine Beschlüsse abgesehen. Drei Unterkommissionen arbeiten in der Stille der harrlich abgeschlossenen Beratungsämter, aus denen kein Wort von dem bringt, was ihnen im kleinen Kreise begehren wird. Konkrete, Beschleunigung und Kommerzialisierung sind die drei Hauptverordnungen über die in den Unteraktivitäten verhandelt wird, während sich die unüberwindlichen Behinderungen bei sich in den Kommissionen beschäftigten Konferenzmitglieder in immer geringerem Maße auf die einzelnen noch als 'tabu' geltende Kernpunkte des Problems, die Höhe der deutschen Reparationen drehen.

Die Hauptfrage darüber bewegt sich allerdings noch ausschließlich in abwechselndem Maße, und die Höhe von 200 Millionen Pfennig scheint in allen Negotiationen unüberwindlich groß geblieben zu sein. Es ist unter diesen Umständen pure Phantasie, wenn ein Berliner Blatt aus Konferenzkreisen geführt haben will, daß man sich einer Erklärung auf der Basis von 35 Annullitäten in der Gesamtsumme von 25 bis 30 Milliarden Mark näherte. In der gleiche Gebiet geht auch die Meldung des Pariser Korrespondenten der 'Times' von einem deutlichen Angebot in Höhe von 200 Millionen Dollar und seine einmütige Ablehnung durch die alliierten Delegationen, deren Militärförderung sich auf 500 Millionen Dollar mit Verschonung des belagerten Paris beläuft. Die Konferenz hat noch sehr weit von so positiven Entscheidungen entfernt. Es geht sich, daß schon jetzt mit jedem Tage, da die Kommissionen tiefen in dem Behauptungen der beachtlichsten Mobilisation des gegenwärtigen Jahresschlusses einbringen, die Schwierigkeiten größer werden. Sie werden sich häufig in dem Maße, in dem man sich der nicht mehr lange zu umgehenden Frage nach der Höhe der deutschen Stellung nähert. Es ist ein wenig nicht notwendig, sie auch durch solche Informationen zu verduplizieren.

# Chamberlain nicht in Genf?

Nachrichtendienst der 'Wolfschen Zeitung' London, 27. Februar. 'Reuter' meldet, daß es noch unklar sei, ob Chamberlain, der durch eine Erklärung an das Zimmer geleistet ist, am nächsten Samstag zur Tagung des Belgiebundes am Genf werde.

# Hoovers Justizminister

Nachrichtendienst der 'Wolfschen Zeitung' nach New York, 27. Februar. Hoovers Hauptquartier in Washington gibt offiziell bekannt, daß William Mitchell, der bisherige Solicitor General der Regierung Coolidges, zum Justizminister des Hooverischen Kabinetts ernannt wird. Mitchell ist seiner Parteieinstellung noch unabhängiger Demokrat, er gehört dem konfessionellen Flügel an.

# Die Hafenarbeiter kündigen das Lohnabkommen

Nachrichtendienst der 'Wolfschen Zeitung' Hamburg, 27. Februar. In Ausführung des Beschlusses einer in Bremen stattgefundenen Hafenarbeiterkonferenz haben nun die Hafenarbeiter an allen Häfen angekündigt, was die Forderungen der Hafenarbeiter, die gleichzeitig mit der Kündigung dem Hafenbetriebsverein als dem Hamburger Arbeitgeber zugehen, lauten auf eine Erhöhung von acht Prozent. Für die erste Schicht wird ein Lohnfuß von 9,50 Mark verlangt. Der alte Fuß beträgt 8,80 Mark. Die Kommunisten entfalten bereits wieder eine rege Tätigkeit, um durch übertriebene Forderungen aus der neuen Lohnbewegung Kapital zu schlagen.

# Die Eisenbahner kündigen das Lohnabkommen

Wie der 'Vorwärts' meldet, haben die Eisenbahner-Bevollmächtigten das Lohnabkommen mit der Reichsbahnangelegenheit zum 18. März gekündigt. Ueber ihre Forderungen wollen die drei Gewerkschaften erst auf einer gemeinsamen Tagung Beschlüsse fassen.

# Der Gewerkschaftsring für das staatliche Schmelzwerk

Der Gewerkschaftsring Deutscher Arbeiter, Angehörten- und Beamtenverbände (Glück-Ducke) weigert sich sein neues Erlohnabkommen in Bad Mülen am Wein unter Teilnahme zahlreicher Vertreter der Regierung ein. Die Forderung heißt Achtungspunkt. Gulden S chmelzer. In Verhandlung mit dieser Erlohnangelegenheit in dem neuen Reich der Reichsausschuss des Gewerkschaftsrings. Der Generalleiter, Reichsausschuss Ernst Emmerich, gab in seinem Jahresbericht einen Überblick über die sozialistische Arbeit des Glück-Ducke-Verbandes. Unter Zustimmung des Reichsausschusses konnte er feststellen, daß der Gewerkschaftsring an der bejahrten Praxis des staatlichen Schmelzwerkens festhalte. In einer Entscheidung wurde die belgische Verhandlung des jetzt vom Reichsarbeitministerium fertig gestellten Lohnabkommens-Einstimmens verlangt.

Rechtsweg gegen Limbourg Amittalier nach dem Separatvertrag von Limbourg, der vor einem Jahr in Berlin mit belgischen Entwürfen über die Strigtenen Fern-Limbourg endet, wurde dieser wegen Streikverhandlung mit dem Gewerkschaftsverband, Statuten ist die Hauptverhandlung gegen ihn auf den 18. März von dem Wiener Schlichtungsamt angelegt worden.

# Ein Habsburger als Schuldenmacher

Nachrichtendienst der 'Wolfschen Zeitung' 11 Wien, 27. Februar. Unter der Signatur '11. Cg. 4242' veröffentlichte heute die 'Wiener Zeitung', das amtliche Publikationsorgan, eine Klage gegen Leopold Habsburg an den kaiserlichen Außenminister, eröffnet nach der Schiedsrichterin D. Krawinkel. Das Landesgericht hat zum Kurator den Rechtsanwalt Dr. Sofal bestellt, der den Beklagten 'auf seine Gefahr und Kosten vertreten wird, die er selbst auftritt oder einen Bevollmächtigten ernimmt.' Dieser Leopold Habsburg hat dem Kaiserlichen Außenminister die amtliche Sohn Leopold's Contingents. Der belagerte Leopold Habsburg hatte sich fröhlich, Empörung und Gattungsangabe für 1928 Schilling nicht lassen und nicht abbezahlen. Was er die schönen Kleider für eine Weile nach New York und Hollywood brauchte, weil er von der amerikanischen Anberufung engagiert wurde, in New York für der Verheiratung von Hubert und Ruth Habsburg als neutrales Schlichter mitzutreten. Er soll auch Mordtate gehabt haben, in einem Film in Hollywood zu spielen.

Leopold Habsburg hatte nach dem Krüge für die Republik Österreich optiert und auf seinen Erbesanspruch verzichtet. Zum Maß war er von einer österreichischen Vermögensbehörde als Ausländer mit Mordtate bestraft worden. Dann hatte er eine Doppelbürgerschaft 'Leopold Habsburg u. Co.' begründet, die aber keine im Besondere nützlich. Der Habsburger hat sich ein Verbot als Schuldenmacher geschicklich erworben. Was er die Ringverhandlung ist auf den 6. März angelegt. Inzwischen wurde bereits die österreichische Außenbehörde in Washington beauftragt, nach dem Verleib des Erzherzogs zu lahnen.

# Polnische Gegenbesuche in Datschek

Nachrichtendienst der 'Wolfschen Zeitung' 11 Warschau, 26. Februar. Anlässlich des Auftrahms des rumänischen Außenministers wurde festgestellt, daß der polnische Außenminister Gatteli im März dieses Jahres einen Empfang in Bucharest machen wird. Auch Warschau wird sich voraussichtlich im Herbst wieder zu einem längeren Aufenthalt nach Studenzen begeben, und bei dieser Gelegenheit auch Datschek besuchen.

# Die Rheinbrücken müssen gebaut werden!

## Reichstagsdebatte über die Haltung der Reichshofrentenfürer

### Abgelehntes Mißtrauen

Auf der Tagesordnung der gestrigen Reichstagsungung stand eine Interpellation des Zentrum, die darauf hinwies, daß die Antwort auf den Antrag von **Von Bismarck** zu dem Reichshofrentenfürer von **Von Bismarck** nicht als ein Zeichen der Reichshofrentenfürer verstanden werden dürfte, die die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

**Hr. Hofmann** (Zentrum) begründet die Interpellation. Die von der Reichshofrentenfürer angebotene Gesamtpflichtung der Reichshofrentenfürer kann für lange dauern, denn trotz aller Beschäftigungsergebnisse in Frankreich immer beträchtliche deutsche Reichshofrentenfürer zu übernehmen. Der geforderte Betrag würde aber eine Beschäftigung des Landes für drei Millionen dringend notwendig.

**Reichshofrentenfürer** **Hr. Schäfer** erklärt, die Reichshofrentenfürer erkenne das Bedürfnis zum schleunigen Bau der drei Brücken durchaus an. Sie habe auch keine Gelegenheit verüßt, bei der Reichshofrentenfürer auf Beschleunigung der Angelegenheit zu drängen. Erst in jüngerer Zeit sei deshalb wieder ein diplomatischer Schritt erfolgt. Die Reichshofrentenfürer werde weiter mit allem Aufwand die Angelegenheit verfolgen. Für die vielen Inzidenz, die sich aus dem Gehen der drei Rheinbrücken ergeben, falls die Verantwortung der Reichshofrentenfürer zugeht.

**Hr. Dr. Klemmer** (Soz.) protestiert gegen die Haltung der Reichshofrentenfürer, die in diesem Falle die Reichshofrentenfürer entgegen den Reichshofrentenfürer vertritt. Die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

**Hr. Dr. Baff** (D. S.) erklärt, daß die Deutsche Reichspartei, die Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

**Hr. Dr. von Degener** (Zent.) beantragt die Verlegung einer geschlossenen Diskussion, welche Einwirkungen die Antwort auf den Antrag des Reichshofrentenfürer ausübt.

**Hr. Schäfer** (Soz.) beantragt Aufhebung des Beschäftigungsbudgets für die drei Rheinbrücken.

**Hr. Fried** (Soz.) macht die Beschäftigungspolizei der Reichshofrentenfürer für die Beschäftigung verantwortlich. Er erhält einen Ordnungsruf für den Reichshofrentenfürer.

Was einen Entwurf des Reichshofrentenfürer, der den Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

Es folgt die gestrige zurechtweisende Erklärung über die Kommunalen Mißtrauensentwürfe der Reichshofrentenfürer gegen das Reichshofrentenfürer.

Zur letzten Beratung kommt hieraus das Zulassungsabkommen zum Handelsvertrag mit Belgien.

**Hr. von Stabenhoff** (Zent.) bittet um die Beschäftigung des Reichshofrentenfürer von 5 auf 200 Mann in dem Reichshofrentenfürer.

weiterum, aber gegen die Beschäftigung der Reichshofrentenfürer.  
**Hr. Schäfer** (Soz.) fordert völlige Zollfreiheit für Belgien.  
**Hr. von Bismarck** (Soz.) erklärt, die Reichshofrentenfürer können nicht ohne eine Beschäftigung des Reichshofrentenfürer Schaden, aber sie werden im Interesse der norddeutschen Provinzen davon verzichten.

**Reichshofrentenfürer** **Dieterich** erklärt die Beschäftigung des Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

**Hr. Graf zu Stolberg** (D. S.) weist auf die Reichshofrentenfürer der Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

Der Reichshofrentenfürer über das Zulassungsabkommen wurde jedoch in zweiter Beratung durch Sammelruff und dritter Beratung in zweifacher Abstimmung mit 200 gegen 185 Stimmen angenommen.

Darauf verlegt das Haus auf Donnerstag 2 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die Brücke der Reichspartei auf Parlamentsreform.

# Förderung des Handwerks

## Beschlüsse des Landtags

Der Freiwirtschafts Landtag setzte am Mittwoch die Beratung des Wohlhabensgesetzes beim Kapitel „Allgemeine Volkswirtschaft“ fort.

Der Wohlhabensgesetz-Entwurf vom Reichstag vertritt die Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

Die dem Reichstag übergebenen vom Reichstag vertritt die Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

Die Ausdrücke wurde dann durch Bestimmungen im Haushalt der Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

Die Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

# Das Versprechen der Stahlhelmführer

Im Ausschlußsitzung des Reichstages wurde gestern zunächst bei der zweiten Beratung des Entwurfs des Reichshofrentenfürer die Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

**Hr. Berger** (Soz.) erklärt, dem Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

**Hr. Gieseler** (Soz.) erklärt, daß auch er mit der Erklärung der Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

**Hr. von Reußel** (Zent.) lehnt die Kommunalpolitische Abteilung des Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

**Hr. Schulze** (Soz.) erklärt, daß auch er mit der Erklärung der Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

**Hr. von Schaper** (Soz.) erklärt, daß auch er mit der Erklärung der Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

**Hr. Dr. von Deubner** (Zent.) erklärt, daß auch er mit der Erklärung der Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

Es kann aber die Erinnerung nicht unterlassen, daß diese Erklärungen in keinem Augenblick an die Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

Wir nehmen die Erklärungen zur Kenntnis und erwarten, daß sich die Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

In dem Augenblick, wo ein Zweifel zwischen den Erklärungen und dem Verhalten sich ergeben wird, gehen wir gegen alle Beamtens vor, die sich dessen schuldig machen.

Insbesondere besteht ein großer Unterschied zwischen dem Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

Wir werden gegen alle diejenigen Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

**Hr. Dr. Schaper** (Soz.) erklärt, daß auch er mit der Erklärung der Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

**Hr. Dr. von Deubner** (Zent.) erklärt, daß auch er mit der Erklärung der Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.

## Landwirtschaftliche Studienfahrt nach Russland

Am Anfang April soll eine aufsehbare landwirtschaftliche Studienkommission unter Führung des Reichshofrentenfürer, die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt, was die Reichshofrentenfürer vertritt.



### Gemüse

#### Aus den Berliner Gerichten

Die Berliner, die wir meinen Rohkohl zu kaufen pflegen, haben die Gewohnheit, den Kohlfuß den Kopf, den unteren, gedankelosen in Wasser hineinzuschieben, als ob das gar nichts wäre. Aber wenn es gar nichts wäre, so hätte nicht der Fabrikantenhermann R. sich eine Mühe wegen Landfriedensverstoßes ausgesprochen.

Schickt nur mit dem Kohlfuß, sondern mit dem Gemüse überhaupt, ist es nämlich so, daß der größte Teil davon mit Eisenblechen herbeigeführt werden muß. Zum Beispiel aus Holland. In einer Stunde, zu der wir anderen noch lange nicht daran denken, aufzusuchen, bisweilen sogar noch nicht einmal schloßen gegangen sind, sammeln sich die Fuhrwerke der Gemüsegroßhändler an dem Behälter Ostertorhofe. So stehen sie auch in einer Artstunde auf der Kollontsej zwischen dem sogenannten Gemüßplatz und dem sogenannten Fischplatz. Es war ein Donnerstag, der für den Gemüsegroßhandel der wichtigste Bedeutungs hat. Ein 30 Fuhrwerke hatten sich aufgestellt und warteten auf den Tag aus Holland. Als er endlich mit Ver spätung eintraf, ließ die Fuhrwerke hinaus, daß die Waare nicht weggehen werden durfte, außer in solche Empfänger, die einen gewissen Betrag hinterlegten. Einige waren bürger in der Lage, sich in das Ostertorhofe zum Bedenken und erhalten zu lassen. Die anderen mußten warten, sondern die Waare mußten erst „überreicht“ gegeben werden. Eine Wache ging sich auf den Gehfuß des Tages und zog die letzten vier Wagen heraus und ab dem Gemüseplatz. Die Käufer machten sich bereit, ihre Fuhrwerke heranzubringen. Aber zur allgemeinen Überraschung wurden die vier Wagons über das Gemüseplatz hinausgefahren. Dafür kamen zwei von ihnen wieder zurück, und zwar auf dem Fischplatz. Und als die Fuhrwerke genau hinterlegten, und als die Wagons mit der Bedingung für den Gemüsegroßhändler O.

Nun war dieser Gemüsegroßhändler am dem Ostertorhofe schon längst unbesetzt. Es ließ nämlich, daß er beim Entladen immer zuerst dransteht. Man mußte von Bedienung. Diesmal entlast sich die allgemeine Waare gegen ihn. Die Waagen führen trotz und quer, hinderten das Ausladen der Wagons, bedrohten den Ostertorhofe und seine Leute, und zwar unter Führung des Fuhrwerksfahrers R., den ihn der Führer des Ostertorhofes als „Herrn der Waare“ in die Zentrale“ einer wollte den Bediensteten auf seine Seite, der sich aber aus seinem Zimmer nicht herausraute. Auch zwei Polizisten, die als Streife patrouillierten, erklärten sich für unzulässig. Erst das Überwachungsamt stellte die Ordnung her.

Wegen dieser Vorfälle wurde der Fuhrwerksfahrer R. zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Er legte aber Berufung ein, und die Strafkammer des Landgerichts I hat nun die Strafe noch einmal zu verhandeln.

Eine lange Reihe von Jungen wird vernommen. Wie es eigentlich damals jugend, weiß jeder ganz genau. Aber manches fehlt sich doch in neuer Sicht dar. Es sieht nicht nur aus, als ob der Gemüsegroßhändler durch Behauptungen seine Bezugung erweitert hätte. Es sieht auch nicht so aus, als ob er überhaupt bei dem Entladen bevorzugt worden wäre. Sondern zunächst hätte er damals die vorgeschriebenen 1000 Mark hinterlegt. Weiter abforderte sich das Gemüß nicht aufzukäufen, daß der Gemüsegroßhändler zum Entladen nicht, wie die anderen, ein Verkehrswort benutzt, sondern ein Auto, und daß er dabei nicht nur, wie die anderen, für jedes Fuhrwerk zwei Mann bereitstellt, sondern zunächst. Das Ergebnis ist, daß es jedesmal zuerst fertig wird und zuerst in der Zentralmarthaue aufkommt und daher das erste und das beste Obst erhält. Das hat Recht, ist also die größere Tugendigkeit oder auch die größere Kapitalkraft, der niemand wider sich wenden, daß die anderen sich darüber ärgern.

Und dennoch sieht es so aus, als ob das Gemüß nicht nur aus Ärger und nicht nur infolge der aufzweigenden Stufe des

Fuhrwerks erhalten wird. Bestimmt herrscht dort bei jeder Ausladung und jedesmal ist es eine neue Aufregung, ob man sich rechtzeitig herankommen und fertig wird. In jener Artzustimmung nollens haben die Fuhrwerke doch hin und her nervös gemacht, da sie erst gelangen, es würde aus dem Gemüseplatz entladen, und die beiden Wagen dann auf das Fischplatz rollen.

Das Gerücht wird es nicht leicht haben mit seiner Entfremdung, zumal da noch der Verdacht hinzukommt, der Fuhrwerke möchte

eine Jungen beeinflusst haben. Sie anderen aber wollen herauslernen: Es genügt nicht, daß der Himmel das Gemüse mochten läßt; es muß auch geehrt, verladen, transportiert, ausgeladen, abgehoben und verteilt werden. Und das Gemüse ist nicht die einzige Gottegabe, mit der es sich verbindet. In q mit.

In später Abendstunden befindet sich der Stammort des Landgerichts I, die Verfassung zu verwerfen.

# Der magische Kreidestrich

## Aus der Psychoanalytischen Klinik

Wintertagen gehen die wichtigsten Dinge in aller Stille vor sich: Da ist vor anderenhoher Jahren ein physischer Arzt aus Berlin in den notwendigen Rost gezogen und hat dort ein altes Gebäude im Ort in eine Psychoanalytische Klinik umgewandelt. Der Arzt heißt Sigmund, der Rost heißt Legel, und der alte Bau ist des Regierers Schloß, die berühmte von den physischen Ärzte wird? Was ist das anders molliert, dekretiert, hypnotisiert hier...? Wer auch nur etwas vom Wefen der Analyse weiß, wird nicht so fragen, denn ein „Szenarium“ und eine „physische Analyse“ sind beidem zwei Dinge wie Wasser und Feuer, sie leben sich auf: die Bedingung zur analytischen Art in Verbindung zur Szenariommuster Gewöhnung. Was das bedeutet? Nun, wieviel physisch Kräfte wären nicht ganz oder fast ganz, wenn sie leicht oder auch Monate ihres Schicksals auf Werten aber im Hellen Rost, dieses aber jenes nicht missend, anderes unternehmend, bringern könnten. Aber das können sie leider nicht; sie sollen beruflich arbeiten, mit der Familie leben und möchten fast besten ihre Zielungsbedingung treiben, tagtäglich, schlafen, spazierengehen, sich schonen und hüten. Im Szenarium können sie das, und da der beredigte Zentralspruch eine Zeit braucht, bis er abermals unabweisbar wird, so „erscholl“ man sich dort. Die psychoanalytische Art aber, deren Ziel es ist, den Menschen jene Kräfte und Gewöhnung zu „überwinden“, durch den Kräfte das oben vertriebt sich aus ihrem Wefen – so das Schicksal jenen neurotischen Ansprüchen gegenüber nur in ganz bestimmter Dofierung und in einer eigentümlichen Form innerhalb der Behandlung gestalten. Sie kann ihm tagtäglich die Realität nicht erfahren, muß ihn vielmehr dauernd mit den Ansprüchen seines Lebens, denen er tranfaktiblen nicht

nachgewöhnen ist, konfrontieren, sie läßt ihm also grundsätzlich im Beruf. Denn nur auf diese Weise gelangt sie dazu, der Realität ihres Patienten erst einmal habhaft zu werden, und die Widerberger können bestmöglich so vornehmen, den sie nicht hätten. Also nur wenn der Kranke heute, morgen und übermorgen mit seinem Ehe- und Liebesgatten, mit seinem Vorgesetzten, mit seinem Oberstufen immer wieder aufs neue nicht auskommt, so drängt ihn die Umwelt, als das nach und nach in die Behandlung zu tragen. Und jene Selbst, sein „Gefallen“, seine Neugierden und Verbanungsabwehrend lassen sich ebenfalls eigentlich nur durchgehen.

Wie aber geht es nun ab der Psychoanalytische Klinik, wenn sie ist? Wie sieht die Klinik, den „Analysen“ aus. Das bedeutet, vor allem denjenigen Kranken, denen ihr erster Lebensaufenthalt die ambulante Behandlung verbietet. Das tut z. B. ein schwerer Neurotiker, wenn er „einfach nicht aufhören kann“, wenn der Anfall im Zustand, ihn Bitte zu bleiben, wenn seine Heilbarkeit die „angenehme“ nur nicht vertritt? Was tut die Frau – viele Beispiele können von Sigmund – die „nicht im Freien, und nicht im Zimmer und nicht in Fortschritten sein kann, die nicht unter vielen Wochen, auch nicht in Jahren bleiben darf, allerdings Mitternacht, Schlaflosigkeit und Schweißnungen hat, die letztlich

nur noch bei Gegenwart ihres Mannes ertrienen kann?“ Oder die andere, die nichts vor Angst oder Dera- und Verbanungsstörungen bewirkt umkommt Monate oder in unendliches Weinen übertritt, wenn sich der Gatte von ihr trennt, und die tagtäglich ihre Wirtschaft vollkommen vernachlässigt? Oder der Mann, „der Tag und Nacht unträgliche Jermonelei zu erfüllen hat, vom einfachen Bänderweiden bis hin zu komplizierten Einnahmeprodukten, seine Taten immer wieder auf Unterdrückung auszuweichen, man diesen Schwermüttern, die die klinische Zustand behandlungsunfähig macht (und die doch nicht gestraft sind), eine Analyse? Wieser war diese Frage unlösbar. Die normale Umwelt war – wenn man es einmal sehr populär lassen will – für diese Kranken zu schwierig, und das Szenarium war zu leicht. Wegen jener mußten sie sich daher ihre laienbildlichen Weiden, Jermonelei, Einnahmeprodukten, diese gewählte ihnen, was ihnen möglich erschien, es gab ihnen nach oder reduzierte dabei,

### Einfuhrkatastrophe in Athen

Radrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

A Athen, 27. Februar

Seit am 2 Uhr nachmittags ist der Fußboden und die Mauer des Stadthauses „Morgens“ im ersten Stock eines Hauses im Zentrum der Stadt eingestürzt. Drei Personen sind tot, 25 Götter in dem im Kellergefloß befindlichen Café „Pantheonion“ wurden durch die Trümmer verletzt, davon einige schwer. Wählgerichte befinden sich unter den Trümmern weitere Tote. Das Unglück ist auf Fundamentarbeiten unter dem Kaffeehaus zurückzuführen. Militärkommissionen haben heute eine halbe Stunde Sprünge in den Trümmern des Stadthauses, so daß der größte Teil der Götter das Lokal bereits verlassen hätte.

Die Psychoanalytische Klinik tut wieder das was das andere; sie schloßt dem Kranken vielnehmige Meinungen Umwelt, die – wenn man bei dieser sehr oberflächlichen Darstellung bleiben will – gerade immer ein wenig zu schwer für ihn ist, um dann jeweils so viel Kraftstoff für den in der Behandlung zu haben, wie dort möglich werden kann. Zwar ist das Szenarium der Klinik nicht das des Lebens, aber da solche Schwermüttern auch zu Hause nicht eigentlich in der Realität leben, sondern sich längst mit Hilfe von Beobachtern, Mitarbeiterpersonal oder (zu ihnen letztlich passend neurotischen) Angehörigen eine für sie erträgliche Selbstwelt errichtet haben, trägt der analytische Mitarbeiter kein Beobachter, einen jene schützenden Mauer zu öffnen und ihre bisherigen gängigen Orientierung durch seine eigenen Anhalten – Ängste, Äußerer und Schwermüttern – zu eröffnen. Diese Intentionen finden sich ein Beispiel, denn auch das Personal ist analytisch instruiert, und in skandinavischen Konferenzen werden die Details des Verfahrens außerhalb der Behandlungsphase gemeinsam erörtert. Das erfordert ja zum wieder vorerst ganz unpolitisch; bestmöglich erbetend der Analytiker sich sonst nichts und niemals; er erfährt grundsätzlich von anderen nicht über seinen Analysierten. Hier aber hat der Behandlungsebene abfällige jene Person loslassen erbetend; das Personal muß, fordert Sigmund, auch wie ein erweiterter „Einnahmestoff“ den Analytiker funktionieren. Dann kann nämlich, was sonst nur im Besetzten des Kranken zum Arzt sichtbar wird („Lebertragung“), sich dem ganzen, von ihm kontrollierten Weiden gegenüber auswirken, und der Arzt erhält so erst das nötige „Material“.

Da wird beispielsweise die auffällige Appetitlosigkeit eines Patienten gemeldet; sie gibt Äußerer, die Wahlzeit gerade jetzt genau zu rationalisieren. Und die so ersagene Eingebundenheit veranlaßt ihn, den Patienten zu sagen, warum er nicht so hungrig ist. (Er will seinen Arzt, als den Helfer der Klinik, „am Freifen“, und es läßt sich in weiterer Analyse auch sehen, warum.) Ein anderer Kranke verweist plötzlich sehrhast, seinem Zorn, daß die Sitzfläche wegschmeißen, und der Beobachter reagiert damit, daß er sich zum Eßplatz von der Säure, die er seit längerer Zeit mit Hilfe mit „Mama“ tituliert, die Sitzfläche in den Mund stecken läßt. (Die Analyse dieses ihm neuem Leben Begriffe, – bedingt Sigmund – fordert den unheimlich gewordenen Bedürfnis auf jüngerer Schwermüttern an das Bild.) Bei einer Trankfunktion fällt die außerordentlich glänzende hypochondrische Stimmung auf, mit dem er die Abkündigung erträgt. Dieser Einnahmestoff läßt aber in sich zusammen, sobald dem Patienten die von ihm gewöhnliche „Arbeitsweise“ unterst wird. Er hatte sich nämlich vom Wärterden Auftrag lassen lassen, Baumwolle zu toppen und kam diesem Weisticht mit Berlewerkzeug nach. Die so betriebl dieser Berlewerkzeuge verarbeitete er in der waldigen Krankenhandeln mit dem weiteren Verständnis „Mittel kann einem werden. Ich könnte Kräftelesen freieren!“ (Dabei ist er wie nie noch dem 20. Jahrhundert, und die Erdbeben, die er mit jener Arbeit – (mit vorher mit dem Wählgerichte) – entgegenbewusst hat, drängen jetzt wieder noch oben und werden auf diese Weise allmählich erbetend.)

Der folgenden Krankheitsformen ermöglicht ferner die Klinik eine Behandlung. Zum ersten bedenklichen Neurotiker, deren 30-

## Tot aufgefunden

### Selbstmord eines Sägemerzleiters

Oftener wurde der Leiter der Kreis Sägemerzleitung Oberland O., m. B. S. in Steinhilf bei Jann, der 32 Jahre alte Direktor Schubarth, in seinen Büroräumen Selbstmord durch Erschießen. Er wurde kurze Zeit nach der Tat von den Angestellten des Sägemerzleiters aufgefunden. Wahrscheinlich hat er sich in einem Anfall von nervöser Überreizung das Leben genommen.

Schubarth, der in glücklicher Ehe lebte, wurde schon mit 25 Jahren von dem damaligen Kaiser als erste zur Leitung des Kreisförstereis berufen. Nachdem der Betrieb in den ersten Jahren seiner Direktion flötter hatte, litten die Geschäfte in letzter Zeit unter dem allgemein ungunstigen wirtschaftlichen Verhältnissen.

Verhaftung von Fallminnern. Einem gelang es bei einem Pannal, in Wetzlar, Arien, liegen, und in Selbstmord mehrere Fallminner zu verhaften, bei denen man einen Bortel an Fallgeld und Fallminnergehalt erbetend. Die Verbeholden haben bereits größere Mengen falligen Weides in verschiedenen Städten des Bundes umgelegt. Es handelt sich hauptsächlich um 50-Fennig- und 5-Mark-Stücke.

Abfälliger Beobachtungsfall. Oftener fuhr ein mit vier Jungen beheldte Beobachtungsfall in einem Bortel von Frankfurt a. M. gegen ein die Beschuldigung, ein Fallgeld zu verhaften, wobei nach den übrigen mit Beibrücken und Kopferklängen im Krankenhaus transportiert werden mußten.

Die Untersuchungen bei Dinsfick. Die Lohngefahrendfahrungen bei den Dinsfick-Bereten in Frickenwalde, die, wie beschriebener, vor langer Zeit zu der Beheldung des fälligen Bundesleiters Schubarth gehörte, haben einen größeren Umfang, als man ursprünglich glaubte. Nach den Untersuchungen handelt es sich um eine Summe von etwa 50000 M., und nicht, wie

zuerst angenommen wurde, von 15000 Mark. Schubarth hat jetzt gefunden, daß er nicht nur über große Subjektive für bei den Dinsfick-Bereten wirklich beständige Arbeiter von der Zentralforstbehörde abgehoben hat, sondern auch für angebliche Beamte, die gar nicht bei der Firma angestellt waren.

## Der Kofs wird rationaliert!

Infolge der überaus großen und lang andauernden Külle und der dadurch bedingten harten Umarmungen der Arbeiterinnen der Gasmühle durch Schulen, Behörden und Stantenbildung, steht die Berliner Kreisforstbehörde vor der Notwendigkeit, sich auf weiteres den Voreinsatz auf ihren Werten auf zwei Tage in der Woche (Dienstag und Freitag) und auf zwei Zentner Kofs pro Kopf zu beschränken.

## Neue Spuren im Tresor-Einbruch

Die Untersuchung gegen die wegen Einbruchs in die Discoconti-Geschäfte verhafteten Bräuer Söhne führt auch nach Prag. Es wurde festgestellt, daß Max Graf am 2. und 13. Januar in einem fremden Prager Hotel gewohnt hat. Die Nachforschungen über diesen Prager Aufenthalt verdrufen interessante Ergebnisse, die unter Umständen eine Überführung der Bräuer zur Folge haben könnten. Ein Berliner Polizeibeamter ist in Prag eingetroffen, um an den Nachforschungen teilzunehmen. Die Prager Polizei hat allerdings das bisherige Ergebnis ihrer Ermittlungen streng geheim.

Zugunsten der Verhaftung in West. Auf dem Angerhofhofen der Zugunsten der Verhaftung fuhr er infolge starken Regens ein Eisen mit einer Schenkung auf den Hof. Der Wagen wurde aber beim Ausfahren und durch das plötzliche Durchfahren einer Tur Maschine der deutsche Schutzmann erbetend.



Schriftleiter: Dr. Willy Meisl, Berlin.

Schmelings Triumphfahrt durch Hamburg  
Mit Autosforste zum Hotel / Abends W.D.C.-Banquet / Berlin sieht ihn als Ringrichter

Hamburg, 27. Februar  
Schichtendiebstahl der 'Börsigen Zeitung'  
Sein offizielles Empfang Schmelings erfolgte in Hamburg...

Weisbein und ruhig reife mit dem fest bestimmt gewordenen  
Wettler sein Trainingsgegner der Zeit. Er erzählt gerne, wie unglücklich die Amerikaner Schmelings fingen, wie belohnt und beliebt er in New York ist...

der Schickhofer als sehr gut zu bewerten. Die Haltung, die gewonnenst gehtsch wurde, lag durchschnittlich über der Mittelwertung.

Hilfsmitarbeiter: 1. Santh (Scheidung für Verlesungen) 18%, 19%, 20%... (Liste von Helfern und Leistungen)

Doch gegen Italien?

Der Fußballkampf bereits im April  
Trotz aller Zerschlagungswörter teilte der D. F. B. dem Bunbesjettens nachkommen und das ursprüngliche Verbot...

Brandenburg verkauft  
Gestern 2:6 gestlagen

Der Berliner Eisbahnsportler Brandenburg mußte gestern abend im Sportplatz bei seinem 25. Spiel eine bittere Niederlage gegen eine Auswahlmannschaft des Brandenburgischen Eisbahnsportvereins...

Die erleuchtete Schanze  
Kongsbergs Stolz

Die Wetterer hat auf das, was andere lernen nicht nachahmen können, aber bisher nicht nachgeholt haben, unachahmlich hoch. Deshalb feiern sie ihr großes Glück...

Budapest in Berlin  
Der nächste Eisbahney-Gaß im Sportpalast

Nach den Wienern wird sich der Budapestler Eisbahnsportler im kommenden Samstag ab Sonntag den Berliner im Sportplatz vorstellen.

Die Budapestler sind Wiener im europäischen Eisbahnsport, spielen aber bis vor kurzem zwar nur in und um Wien...

Hochschul-Eispringen  
Gute Leistungen der Sportklubstudenten

Auf der Urnenweihe bei Daniel Soms Stätte führte gestern der Akademische Eisrenner in Berlin das erste Hochschulturnier...

Wird das Derby billiger?

Für das Deutsche Derby, das am 30. Juni in Hamburg spielen wird, wird unter Umständen ein geringerer Preis als gewöhnlich werden müssen.

Leopold Das Haus für grosse Welten... Frühjahrs-Mäntel... Winter-Mäntel... Abend- und Gesellschafts-Kleider... Ungeöhnlich günstiges Angebot für die Frühjahrs Saison... Wundervolle Damen-Strümpfe... Für Damen, die sich modisch kleiden wollen...



# Schützt Euch vor den Folgen der Kälte:

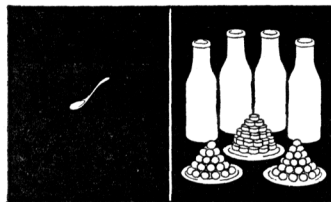
BRONCHITIS, INFLUENZA und andere  
verhängnisvolle Krankheiten.

Der tägliche Genuss von norwegischem Tran — Kindern  
gebe man zwei bis drei Teelöffel täglich — verleiht erhöhte  
Widerstandskraft gegen Kälte und Krankheiten.

## WIE WIRKT NORWEGISCHER LEBERTRAN?

1. Lebertran erhöht die Widerstandskraft bei Epidemien und aufreibenden Krankheiten, so z. B. bei Schwindsucht.
2. Er stärkt die Kranken und beschleunigt ihre Genesung.
3. Er baut nach Krankheiten den Körper wieder auf und bringt Gesundheit, Frische und Stärke zurück.
4. In Fällen von Bronchitis wirkt der Tran oft erstaunlich gut. Ganz abgesehen von seinem reichen Vitamingehalt, führt er dem Körper einen bedeutenden Zusatz von Wärme und
5. Energiezu — denn der Tran an sich ist konzentrierte Nahrung. Während die meisten Nahrungsmittel 60 bis 70% Wasser enthalten, findet sich im Tran überhaupt kein Wasser. Er ist durch und durch Nahrung — Kraft.
5. Lebertran als die natürliche Quelle für die wichtigen Vitamine A und D kann durch nichts ersetzt werden.
6. Er belebt das Wachstum, wenn es infolge falscher Ernährung und aus Mangel an Sonnenschein zurückbleibt.
7. Er verhindert und heilt Rachitis bei Kindern.

Jeder Deutsche schätzt das Echte. Eine echte  
Qualitätsware ist norwegischer Lebertran.



*Ein Teelöffel norwegischer Lebertran enthält mehr Vitamine als selbst die größte Menge Milch und Butter, die man an einem Tage verzehren kann.*

# NORWEGISCHER LEBERTRAN

Amtliches Komitee zur Förderung des Gebrauchs von norwegischem Medizintran, Postbox 226, Bergen, Norwegen.

FABRITIUS, OSLO.



Nummer 9

Verantwortlich: Rechtsanwalt Dr. Erich Eyd. Berlin

## Eidesnot und Parteibernerhung

Von  
Dr. Hellmuth Diez,  
Rechtsanwalt

Wie schon oft wurde aus dem letzten Su-  
rteilungswiederum das Eides-Umfassen unserer  
Wahlprüfung, d. h. die zahllosen und leidet oft inhumanen  
Verordnungen und die daraus entstehenden Meide-  
rude, nicht stillschweigend. Zur Abhilfe dieses Mißstandes wird  
vor allem eine Berichtigung der Partei durch Memoran-  
den gefordert. Bei einer solchen Berichtigung bleibt aber stets  
die Frage offen, inwieweit man, insbesondere bei Parteien,  
die Eides als Pflichtsetzungen entnehmen kann. Deshalb  
wäre es wertvoll, auf anderem Wege durch eine Abende-  
rung des Aufbaues und der Mittel unserer  
Verfassungsmäßigem Verfahren über die Eides-  
not zu kommen. Dieser sei nun eine Skizze der  
hingewiesen, die Zeugnisercheinungen und damit natürlich  
auch die Zeugnise über die Eidesnot erheblich zu vermindern  
und die Parteieide ganz zu beseitigen; dies ist die Ver-  
einerung der Parteien in der Zeit der Zeugniser-  
scheinungen. Diese Einrichtungen sind lang um-  
zusetzen, aber auch sehr notwendig und im Verhältnis bisher  
nicht abgelehnt worden. Contentell könnte die richtige Hand-  
habung des 1924 gefassten Rechts des Gerichts, das Er-  
scheinen der Partei vor Gericht als Erfüllung zu er-  
kennen, die erzwungen, bisher in der Äußerungsordnung  
jede Parteibernerhung ersehen. In der Praxis ist es  
jedoch nicht der Fall.

Am Beispiel zu Deutschlands nur ist eine Parteibernerhung  
in England, Oesterreich, Dänemark und Norwegen  
eingeführt. In Schweden ist es bald befohlen. Wie die  
Ergebnisse beim in Schweden und Oesterreich sind, ist  
nicht über bekannt, dagegen hatte ich bei einem Studien-  
aufenthalt in Skandinavien Gelegenheit, diehältnisse, die  
dort, vor allem in Dänemark, die Einführung dieses Insti-  
tutes gehabt hat, kennenzulernen. Hierbei ist die Frage interessant,  
warum in Dänemark und auch in Norwegen — in beiden Ländern ist  
die Einführung nach zu tun, um abschließend beurteilt werden  
zu können — die Parteibernerhung, neben anderen vorteil-  
haften Änderungen, vor allem in einem Umfang die Ver-  
einerung von Zeugen und damit natürlich auch deren  
Beauftragung und die Prozesse, und Richter, Anwälte und  
Parteien sind deshalb mit der sehr zufrieden.

Diese Änderungen haben ihre verschiedenen Ursachen.  
Erstens werden von einer Partei, Verfahren, was man  
denn nicht rechnen müssen, daß sie ihre Angaben ein ein Frage-  
entweder unter freier Willigkeit der Verantwortung, vor Gericht be-  
stehen müssen. — Der von der Demokratie abhängige, denn nur  
auf bestimmte Tatsachen formulierte und deshalb der  
Bewertungsmöglichkeit entbehrende Partei-Eid unseres Rechts  
ist in dieser Hinsicht ein viel geringerer Druck auf die Partei.  
— Einbricht aber der Vortrag der Parteien nicht der Wahrheit,  
so erleidet es die Demokratie, die Wahrheit, die in dem  
widerstrebenden Behauptungen schließlich  
herauszubringen; einander in Gegenwart des Richters,  
der Anwälte und meist noch anderer Personen konfrontiert, haben  
nämlich die Parteien sehr oft den wahren Sachverhalt zu  
Wille dem modernen Gesetz der Richter und Anwälte in der  
Verhandlung dieses Instittutes werden, z. B. in Dänemark, schon  
hierdurch immer mehr Sünden ohne Zeugnisercheinungen  
und Verordnungen getätigt, und sogar besser  
als durch diese, die Parteien oft viel besser über sich wissen  
als Zeugen. Wenn hierdurch auch der einzelne Kern viel leicht  
mehr Zeit in Anspruch nimmt, so vermindert sich doch deren  
Zahl, was ausweilen den Prozeß als solchen beschleunigt. Mit  
der zunehmenden Klarheit der Berichte und Beweise werden  
außerdem die Verhandlungen der einen Partei auf ihre Aussage,  
die Oesterreich und Dänemark noch kennen, immer unnötiger  
und vermindern sich schließlich. In Norwegen übriens hat  
man den Eid der Partei ganz abgeschafft und an seine Stelle  
die Beschuldigung unter Berufung auf ihre und Gehörten  
gesetzt; die Unrichtigkeit einer solchen Aussage wird erheblich  
milder als der Meineid bestraft. Auch in Schweden will man  
die Veränderung fast des Partei-Eides einführen.  
— Trotz dieser ihrer günstigen Wirkungen hat die Partei-  
einerung in Dänemark, wie bei Deutungen zu Stockholm von  
1924 ergibt, noch viele Gegner.

Vor allem befindet man hier, daß ihre Einführung ein  
wichtiges Säuberungsglied in die Inquisition-  
maxime vor Frage hat, was heißt, eine wackelige Zeigung der  
Gerichte, ihre Entscheidung in einer für den Anklagten und seine  
privaten Angehörigen unerschütterlichen Weise den Parteien  
gegenüber auszusprechen. Diese Befristungen sind hier bisher  
aus der liberalen Opposition des vorigen Jahrhunderts gegenüber  
den Herrschenden des absoluten Staates zu erklären. Sie werden  
dennoch z. B. in Schweden und Norwegen, die einen so gefälligen

## Entscheidungen oberster Gerichte

Aufwertungsrecht des Zebeden trotz Abtretung der Hypothek mit allen Rechten  
Gültigkeit von Nebenabreden als Aufschlag eines Mietvertrages trotz Formmangel

für die Befragte ist in dem  
Grundbuche der Hypothek  
von 335 000 Mark eingetragen.  
Deshalb natürlich beplante keine  
am 28. November 1923 trat  
die Hypothek „samt der  
ihre zu Grunde liegende Forderung  
mit allen Rechten, insbe-  
sondere mit den Gütern, die  
am 16. November 1923 an den Direktor  
A. in Berlin-Schöneberg unter  
Hypothekentriebe  
ab, die erhielt hierunter den Wert  
von einer 1000 000 Mark in aus-  
schießlichen Hypotheken und an-  
deren Zahlungsansprüchen. A. hat die  
Hypothek unter Übergabe des Hypo-  
thekenbriefes „mit allen Rechten  
in eine Räumlichkeit über-  
gegeben, von der sie in gleicher  
Weise an ein Vermögensgesetz ab-  
treten wurde, am endlich durch  
Abtretung vom 30. August 1927  
„einfachheitlich oder Aufwertungs-  
ansprüche“ an den Rüglerin ge-  
lungen. Rüglerin und Befragte  
streiten sich nunmehr um die Auf-  
wertungsansprüche der auf 83 700  
Mark. Der Rüglerin ist der Auffas-  
sungen der Grundbuchsgemäße ist die  
füllen Güten zu Gunsten der  
Parteien übereinstimmend. Die Rüglerin  
ist der Auffassung, daß die Ab-  
tretung der Partei-Eide in der Be-  
trieblichkeit, neben anderen be-  
sondres, ein Aufwertungsrecht ent-  
stehen. Ein fändiger Rechtsspruch hat  
den Rüglerin nicht ausgesprochen, es  
besteht die Befristung im Ver-  
eineren Umstände, an annehmen  
zu können, daß die Befragte  
unter ihr zu dem Urteil des Ge-  
richts vom 28. November 1923  
(93 700, Bb. 107, S. 78) überprüft  
die Aufwertungsansprüche der  
Befragten und der Rüglerin ge-  
wiesen seien. Dabei können bei  
erle Befragten und die Befragte bei

A. November 1923 die erst durch  
§ 17 des Aufwertungsengesetzes  
ausgeräumte Aufwertungsansprüche  
des Zebeden nicht zum Gegenstand  
des Mietvertrages gemacht haben.  
Und zwar ist durch diese Regelung  
(Aufwertungsrecht Abtretung)  
die Befragte, gebildet, wobei  
diese gesetzlich festgelegte  
unabhängig von dem  
Willing der Abtretungs-  
parteien eintrifft und  
daher der Wille, mit der  
Befragte alle Aufwertungsansprüche  
auf den neuen Eigentümer zu über-  
tragen eine Verneinung  
finden sollte. Denn das Gesetz  
hat dem früheren Eigentümer  
Aufwertungsansprüche verliehen,  
obwohl sich mit einer die  
Spendenabtretung der Wille der  
Parteien vereinbart, mit der  
Befragte die ihr anhaftenden Auf-  
wertungsansprüche auf den Zebeden  
übertragen, dem Zebeden  
jedoch bei der Abtretung her-  
gegeben worden ist. Der gesetz-  
liche (von der Rüglerin her-  
geleitet) Einwand der  
Spendenfreiheit des Willens der  
Bezugsparteien würde profitorisch  
für den Zebeden, dem Zebeden  
nicht durch das Aufschlag, am Bil-  
ligkeitsgründen verliehen Auf-  
wertungsansprüche auf einem Um-  
lage nicht zu beruhen. An Frage  
kommen dann hinreichend  
sich, ob es in diesem Umfang  
den Zebeden aus ein Aus-  
schlaganspruch gegen die Rüglerin zu-  
wischen sein. Hierbei spielen  
die tatsächlichen Sachumstände (Schul-  
denverhältnisse des Zebeden, Vermögens-  
verhältnisse der Rüglerin) eine  
Rolle. (V. 302/28, S. 5, Dez. 28.)

Absolutismus und deshalb auch zu seiner Reaktion des  
geltend; damit fällt aber über die Doppelzügelung mit gegen  
die Parteibernerhung, die Gesetzlichkeitscharakter. Wenn  
man weiter eine unnötige Befristung der Parteien durch  
Insinuationen der Richter; man betrieht also  
genügendem Schuld gegen Lebensfälle, neben einzelnen be-  
sondres, ein Aufwertungsrecht ent-  
stehen. Ein fändiger Rechtsspruch hat  
den Rüglerin nicht ausgesprochen, es  
besteht die Befristung im Ver-  
eineren Umstände, an annehmen  
zu können, daß die Befragte  
unter ihr zu dem Urteil des Ge-  
richts vom 28. November 1923  
(93 700, Bb. 107, S. 78) überprüft  
die Aufwertungsansprüche der  
Befragten und der Rüglerin ge-  
wiesen seien. Dabei können bei  
erle Befragten und die Befragte bei

## Surifliche Nachrichten

Stabsgericht und Straßens. Die Firma  
G. Co. hatte gegen die Stadt Berlin auf Feststellung geflagt, daß  
sie nicht berechtigt sei, die bei den Anbringen von Fahnenhähnen  
auf Straßens. zu verbieten. Das Stabsgericht hatte nach dem Klagen-  
entwurf erkannt. Das Kammergericht hatte die Klage abgewiesen  
und sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Befragte als Staats-  
ministerin des Ertrageslandes gemäß § 905 B.O.B. berechtigt sei,  
das Herausbringen dertigerer Schilder in dem Zeitraum über die  
Straßen zu verbieten. Das Reichsgericht hat jedoch am  
10. Februar den Urteil des Kammergerichts aufgehoben und das  
Urteil des Stabsgerichts aufgehoben. Nach dem mündlich her-  
verfügbaren Gründen nimmt es an, daß der Prozessgegner auf  
Grund der preußlich-rechtlichen sogenannten Antireformgesetz  
berechtigt sei, den Fußweg der Straße für dertigerer Fahnenhähne  
zu benutzen; es folgte ein solches Recht aber weiter auch aus dem  
Gemeinrecht der Straße.

Die Vernehmung der Suriften wird durch eine hatilliche  
Uchtheit hervorgerufen, die bei Süffizität, nicht vorfindlich.  
Im Jahr 1913 haberten im Deutschen Reich 9068 Studenten  
die Rechte. Im Jahre 1927 wurden dort 20 450 Studenten der  
Rechts- und Staatswissenschaft gelehrt. Die Zahl hat sich also  
mehr als verdoppelt. Das gleiche ergibt sich, wenn man lediglich  
die rechtlichen Staatsoberheiten gemittelt. Es waren 1913:  
0004, 1927 hingegen 13 565. Beim Reichstag der Referen-  
denz muß man berücksichtigen, daß der Vorbereitungsdienst um  
ein Jahr herabgesetzt ist. Deshalb ist die Verminderung einer  
idealerweise. Am 1. August 1914 gab es in Preußen 6035 Referen-

Radio-Emphoton...  
TELEFUNKEN  
0351



Dies erfüllt geben wir Kenntnis von dem plötzlichen und unerwarteten Hinscheiden des Ordliners und Aufsichtsrats-Vorsitzenden unserer Gesellschaft, des Herrn

Generalkonful Dr.-Ing. e. h.  
**Heinrich Brückmann**  
Genator e. h.

Ich und unerwartet wurde er aus einer Fülle von gewaltigen Aufgaben gerufen, die er allzeit mit dem höchsttätigen Willkür des genialen Wirtschaftsführers spielend zu meistern verstand.

Wir betrauen in dem Dahingeshiedenen neben dem unerlässlichen Haupte in einem großen und edlen Menschen. Unser Dank bleibt ihm über das Grab hinaus.

Berlin, den 26. Februar 1929.

Aufsichtsrat und Vorstand der  
Aktiengesellschaft für Industrie und Technik.

Durch den gestern erfolgten frühen Heimgang des selbsterleuchtenden Vorsitzenden unseres Aufsichtsrates, des Herrn

Dr.-Ing. e. h. **Heinrich Brückmann**  
Generalkonful, Genator e. h.

sind wir in tiefe und aufrichtige Trauer verlegt worden.

Was der Dahingeshiedene doch nicht nur der Ordliners unserer Unternehmen, der in weitestgehender Voraussetzungen die Notwendigkeit der Zusammenfassung der maßgebenden Tonbilderebenen erkannte und in dieser, nie verlassender Pionierarbeit das ihm vorwährende Ziel erreichte, sondern auch seit dem Tode seiner Gesellschaften ihr bester Führer und treuer Berater, der alle seine Sachkenntnis und vielseitigen Erfahrungen uns voll und ganz zur Verfügung stellte. Durch seine lebenswichtigen und vornehmen Charaktereigenschaften, seine höchste Weisheit und seine gerade, aufrechte Persönlichkeit, die während der Zeit unserer gemeinschaftlichen Tätigkeit stets auf neue und schöne Gelegenheiten hatten, war uns der Verdienst zu einem wahren Freunde geworden, dessen Verlust eine Lücke in unser aufbauendes Wirken gerissen hat, die sich nie wieder ganz schließen wird.

In dankbarer Erinnerung werden wir dieses überaus großen Mannes, der sich in der Geschichte der Tonbild-Industrie einen unvergänglichen Namen gesichert hat, alle Zeit über sein Grab hinaus in Ehre gedenken.

Berlin, den 26. Februar 1929.

Aufsichtsrat und Vorstand des Firmen  
Tonbild-Genialität Aktiengesellschaft  
Deutsche Konflikt-Aktiengesellschaft  
Kohle-Industrie-Gesellschaft m. b. H.  
Metzler-Gilmanen Ges. m. b. H.

Wir erfüllen hierdurch die schmerzliche Pflicht, von dem am 26. Februar d. J. unerwartet erfolgten Hinschieden des Herrn

Generalkonful Dr.-Ing. e. h.  
**Heinrich Brückmann**  
Genator e. h.

Reminis zu geben.

Der Dahingeshiedene, der dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft seit langen Jahren als Vorsitzender angehört, hat ihrer Entwicklung mit seinem unermesslichen allgemeinen Wissen, seinen reichen Erfahrungen und seiner unermüdbaren Arbeitskraft unvergängliche Dienste geleistet. Die Sauerkeit seines Charakters, die Sorgsamkeit seiner Einnahme und seine persönliche Lebensaufrichtigkeit lassen uns das Ableben dieses hervorragenden Mannes besonders schmerzhaft empfinden.

Wir werden dem selbigen in sehr bester Erinnerung, der nicht nur ein stilles Führer der Bestrebungen unserer Gesellschaft, sondern uns auch jederzeit ein glühender Freund war und dessen Namen mit der Geschichte unseres Unternehmens für immer auf das engste verknüpft sein wird, ein nie verlegenes Andenken bewahren.

Berlin, am 26. Februar 1929.

Aufsichtsrat und Vorstand der  
R. Dolberg Aktiengesellschaft

Ein plötzlicher und unerwarteter Tod entzich uns den langjährigen, hochverehrten Aufsichtsrats-Vorstand unserer Gesellschaft, Herrn

Generalkonful Dr.-Ing. e. h.  
**Heinrich Brückmann**  
Genator e. h.

Der Dahingeshiedene war uns ein treuer Berater, Förderer und gleichzeitig ein unverlässlicher Freund. Eine fast unauflösbare Fülle bietet durch das Ableben dieses Genies und edlen Menschen offen.

Da dieser Stelle sei ihm noch ein letztes Mal unser aufrichtigster Dank verbleibt.

Berlin, den 26. Februar 1929.

Aufsichtsrat und Vorstand der  
Münchener Bankverein A.-G. in München

Am 26. d. M. verschied der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates, Herr Generalkonful, Genator e. h., Dr.-Ing. e. h.

**Heinrich Brückmann**

Wir betrauen in dem Verstorbenen den Vorkühner unserer Gesellschaft. Mit deren Entwicklung er allzeit seine überaus große Persönlichkeit einsetzte hat. Um ihre Unternehmen und die organisatorische Ausgestaltung ihrer Bestrebungen hat er sich unvergängliche Verdienste erworben.

Berlin, den 27. Februar 1929.

Aufsichtsrat und Vorstand  
der Erdöl- und Kohle-Verwertung Aktiengesellschaft.

Durch das Ableben des Herrn Generalkonful, Genator e. h., Dr.-Ing. e. h.

**Heinrich Brückmann**

wurden die unterzeichneten, der Erdöl- und Kohle-Verwertung Aktiengesellschaft nächstehenden Verwaltungen in tiefe Trauer verlegt.

Berlin, den 27. Februar 1929.

Steinbohlen-Bergin-Aktiengesellschaft  
Schiffliche Kohlen u. Ton-Aktiengesellschaft  
Deutsche Braunkohlen-Aktiengesellschaft  
Braunkohlen-Produkte Aktiengesellschaft

Unerwartet und plötzlich, mitten aus der Vollkraft seines aktivistischen Schaffens heraus, entzich uns der Tod unseren hochverehrten Gen. Herrn

Generalkonful  
Dr. Ing. e. h. **Heinrich Brückmann**  
Genator e. h.

Wus sie alle erschütterte haben wir an der Waise unseres unvergänglichen, genialen Führers. Voll Bewunderung wurden wir überlegt zu ihm aufzublicken und uns seiner Größe freuen. In seinem ruhigen Willensgang sind es aus allen Dingen ein unvergängliches Beispiel unermüdbarer Pflichterfüllung blieben. Er war jedoch in seinen ein vortrefflichen Freund und Berater, dessen Andenken in unserer Erinnerung unverwundbar festliegt.

Berlin, den 26. Februar 1929.

Die Angestellten der  
Aktiengesellschaft für Industrie und Technik  
und ihrer Konzerngesellschaften.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das

Ableben unseres hochverehrten Herrn

Generalkonful

Dr. Ing. e. h. **Heinrich Brückmann**

Genator e. h.

bekannt zu geben.

Wir betrauen seinen Heimgang auf das tiefste und werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Berlin, den 26. Februar 1929.

Die Gesamtheit der Republik halt.

Wir haben hierdurch den der Waise unseres Führers, der uns mitten aus der höchstentwickeltesten Arbeit unerwartet durch einen solchen Tod entzichen wurde, Wir verlieren in Herrn

Generalkonful  
Dr. e. h. **Heinrich Brückmann**  
Genator e. h.

aber auch einen warmherzigen, menschlichen Freund und Besten Mitarbeiter. Obzwar schon ein Mann von uns. Seine unerschütterliche Hingabe für das Wohlwollen seiner Mitarbeiter und Untergebenen führt ihn in immerwährendes Andenken.

Berlin, den 26. Februar 1929.

Das kaufmännische, künstlerische und technische Personal der Firmen  
Tonbild-Genialität Aktiengesellschaft  
Kohle-Industrie-Gesellschaft m. b. H.  
Deutsche Konflikt-Aktiengesellschaft  
Metzler-Gilmanen Ges. m. b. H.





treffen hat. Ich darf eine kleine Erläuterung einfließen lassen. Was man die Arzenei warberie ist durch die Dämonen ...

Doch diese neue Biographie des Koffers sollten viele Menschen lesen. Man darf sie glauben, denn sie heißt das Buch mit einiger Angst in die Hand genommen, weil ich nun genug über Napoleon gelesen zu haben glaube.

„Amie Palmer“ in Opera. Am Neujährigen Theater zu Gera fand, wie uns gemeldet wird, die Uraufführung von ...

„Dobrotler-Wend“. Auf Einladung der Vereinigung zur Pflege deutscher Kunst und anderer Verbände sprach ...

# Mein Menschen-Ideal

„Was einer Menschheit, die das heute erkennbare Selbst des „Ich“ vertritt, beizubringen sind die folgenden Antworten: ...

Doch unersättlicher Hunger! Sie sind nun einst bei Nacht, mehr, denn terrine ich Ihnen mein Ideal, unter Ehrenamt. ...

„Nehmen wir an, es wäre vernünftig, gütig und gerecht. Andererseits mühte er unabdingt die Selbstkosten kennen, man kommt ...

So ist jede Forderung an den Idealmenschen für sich allein erfüllbar. Alle zusammen sind bedingt erfüllbar. ...

Ich halte keinen Menschen für referenzstärker, der es ohne attische Eide vertritt, die Wirtschaft und Gesellschaften dieser hochkapitalistischen Gegenwart so zu erkennen, ...

Ich habe keine feste Meinung, weder für Menschen, noch für Ideale, mein Menschen-Ideal wird sich ändern, ...

Einem Idealmenschen gibt es nicht. In uns allen haben tief verborgen das Ideal, die aktuelle Bewusstheit, die bewußte Art, ...

für die Zukunft. Sie wollen eine internationale Menschheit, ohne Ringe, ohne Genügigkeit eines Geistes, ohne Geldkapital ...

„Janfreunde“ und „Züngerenschaft“. An dieser Stelle ist fälschlich über die Gründung einer „Eide“ ...

Wintersport Bei Sonnenschein im östlichen Erzgebirge Aitenberg — Geising — Kipsdorf Nächste Wochenendfahrten: Kipsdorf nach Geising (560 m) ...

Anmeldung in allen Ulstein-Fillien und im Ulstein Reisebüro, Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

# Amor vacui

Roman

Axel Eggebrecht

4. Fortsetzung. Copyright by Paul List, Verlag, Leipzig 1929. Anna Kyrlowona griff stillschweigend nach den Händen der Tochter ...

Schweigend folgte er Anna Kyrlowona den langen Flur hinunter. In diesen wenigen Augenblicken ging eine tiefe und schmerzliche Veränderung in ihm vor. ...

Ein erheitert Hammerdiner vor erkannt, daß die Keunigungs für die Gemungen unbedeutend ist. Er mußte ein halbes Duzend gescheiter Burden herbeiführen, ...

Den Rest des Abends verbrachte Hellen in glühlichem Nachdenken. Es war wichtig etwas in ihm losger worden, eine Luft an der Welt über sich hin ganz, ...

Anna Kyrlowona war noch am Abend, nach kurzem Nachdenken, zu diesem Entschluß gekommen. Sie spielte vor sich selbst durchaus nicht die treuebotige Mutter. ...

Die Prinzessin ahnte, daß sie für den Rest ihres Lebens allein bleiben würde. Nur an sich selbst würde sie von nun an Halt und Kraft finden. ...

Das war nun in erster Linie Genietie. Nicht etwa, daß Olga sie nun benutzt und absichtlich zu engerer Kameradschaft heranzogene, ...

war ein Rollen und Säden bis zum Morgen. Die Sonne war kaum recht heraus, da fuhren die Wagen vor. ...

Hellen verschluckt sich wieder der Bergweisung und Unfähigkeit. Stundenlang lag er betruglos vor seinen Leptischen. ...

In Oligom war Olga zum ersten Male ein Kind, zum ersten Male frei zu Beobachtung, Entschluß und Gefühl, zum ersten Male vor allem allein. ...

Das war nun in erster Linie Genietie. Nicht etwa, daß Olga sie nun benutzt und absichtlich zu engerer Kameradschaft heranzogene, ...

# Kunst, Wissenschaft, Literatur

**Jugo v. Söbermann** v. Der Maler Jugo v. Söbermann eine der hervorragendsten Persönlichkeiten aus der großen Zeit der Wieneren Genialität, die sich gerade im letzten noch längerem schweren Leben im Alter von 70 Jahren gestorben. Eine ausführliche Würdigung des Verstorbenen behalten wir uns vor.

**Was einmalt: Die Ebenen von Sameln.** An dem Riech der Luft vornehmlich in Wien. Dr. Otto W. wird uns geschrieben: In den Setzungen des 18. Jahrhunderts werden Ebenen gleichmäßig erwähnt, so 1716 bei Bernini, 1718 bei Schöner, 1722 bei Schöner, 1724 bei Ebenen, 1726 bei Ebenen, 1728 bei Ebenen, 1730 bei Ebenen, 1732 bei Ebenen, 1734 bei Ebenen, 1736 bei Ebenen, 1738 bei Ebenen, 1740 bei Ebenen, 1742 bei Ebenen, 1744 bei Ebenen, 1746 bei Ebenen, 1748 bei Ebenen, 1750 bei Ebenen, 1752 bei Ebenen, 1754 bei Ebenen, 1756 bei Ebenen, 1758 bei Ebenen, 1760 bei Ebenen, 1762 bei Ebenen, 1764 bei Ebenen, 1766 bei Ebenen, 1768 bei Ebenen, 1770 bei Ebenen, 1772 bei Ebenen, 1774 bei Ebenen, 1776 bei Ebenen, 1778 bei Ebenen, 1780 bei Ebenen, 1782 bei Ebenen, 1784 bei Ebenen, 1786 bei Ebenen, 1788 bei Ebenen, 1790 bei Ebenen, 1792 bei Ebenen, 1794 bei Ebenen, 1796 bei Ebenen, 1798 bei Ebenen, 1800 bei Ebenen.

**Ein neues Augenheilmittel.** Um die Einrichtung eines interpersonellen Zusammenhanges mit einer Zeitschrift zu ermöglichen, hat die Redaktion der Zeitschrift „Kunst, Wissenschaft, Literatur“ ein neues Augenheilmittel erfunden. Dieses Heilmittel besteht aus einem Gemisch von verschiedenen Substanzen, die in einem besonderen Verhältnis zueinander stehen. Es wird in Form eines Tropfens verabreicht und bewirkt eine schnelle Besserung des Sehens. Die Redaktion der Zeitschrift ist stolz darauf, dieses neue Augenheilmittel erfunden zu haben, und hofft, dass es vielen Menschen zum Nutzen gereichen wird.

**Veröffentlichung des Jahresberichts.** Im Jahre 1882 hat die Redaktion der Zeitschrift „Kunst, Wissenschaft, Literatur“ einen Jahresbericht veröffentlicht. Dieser Bericht enthält eine ausführliche Zusammenfassung der Ereignisse des Jahres, sowie eine kritische Würdigung der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Die Redaktion ist stolz darauf, diesen Jahresbericht veröffentlicht zu haben, und hofft, dass er vielen Menschen zum Nutzen gereichen wird.

**Genetische Merkmale.** Die Genetische Merkmale sind die Eigenschaften, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden. Diese Merkmale können sowohl äußerlich als auch innerlich sein. Die Genetische Merkmale sind ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Identität und spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Individuums.

**Die Kunst der Zeichnung.** Die Kunst der Zeichnung ist eine der ältesten und wichtigsten Kunstformen. Sie ermöglicht es dem Künstler, seine Gedanken und Emotionen auf einer zweidimensionalen Ebene darzustellen. Die Kunst der Zeichnung hat sich im Laufe der Jahrhunderte ständig weiterentwickelt und ist heute ein wichtiger Bestandteil der modernen Kunst.

**Die Kunst der Malerei.** Die Kunst der Malerei ist eine der wichtigsten Kunstformen. Sie ermöglicht es dem Künstler, seine Gedanken und Emotionen auf einer zweidimensionalen Ebene darzustellen. Die Kunst der Malerei hat sich im Laufe der Jahrhunderte ständig weiterentwickelt und ist heute ein wichtiger Bestandteil der modernen Kunst.

**Die Kunst der Skulptur.** Die Kunst der Skulptur ist eine der wichtigsten Kunstformen. Sie ermöglicht es dem Künstler, seine Gedanken und Emotionen in einer dreidimensionalen Form darzustellen. Die Kunst der Skulptur hat sich im Laufe der Jahrhunderte ständig weiterentwickelt und ist heute ein wichtiger Bestandteil der modernen Kunst.

**Wissenschaftliche Entdeckungen.** Die Wissenschaftliche Entdeckungen sind die Ergebnisse der menschlichen Neugier und des Strebens nach Wissen. Diese Entdeckungen haben das Leben der Menschheit grundlegend verändert und sind ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Zivilisation.

**Wissenschaftliche Entdeckungen (Fortsetzung).** Die Wissenschaftliche Entdeckungen sind die Ergebnisse der menschlichen Neugier und des Strebens nach Wissen. Diese Entdeckungen haben das Leben der Menschheit grundlegend verändert und sind ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Zivilisation.

## Bild in Die Zeitschriften

**Die Horen.** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

**Die Horen (Fortsetzung).** Die Horen sind die Göttinnen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Sie sind die Beschützerinnen der menschlichen Zivilisation und sind ein wichtiger Bestandteil der griechischen Mythologie.

## Funiculus

an mangelnder Umwegen gelang nun Genetische ihre heimliche Vorliebe ein. Streich gleiches es ihr nicht, ein deutliches Bild von der Welt ihrer Sehnsucht zu machen, weil sie ja selbst nicht mehr die Welt der Genetischen zu sehen, sondern nur die Welt der Genetischen zu sehen, und das war ihr ein großer Verlust.

**Die Genetischen.** Die Genetischen sind die Eigenschaften, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden. Diese Eigenschaften können sowohl äußerlich als auch innerlich sein. Die Genetischen sind ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Identität und spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Individuums.

**Die Genetischen (Fortsetzung).** Die Genetischen sind die Eigenschaften, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden. Diese Eigenschaften können sowohl äußerlich als auch innerlich sein. Die Genetischen sind ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Identität und spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Individuums.

**Die Genetischen (Fortsetzung).** Die Genetischen sind die Eigenschaften, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden. Diese Eigenschaften können sowohl äußerlich als auch innerlich sein. Die Genetischen sind ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Identität und spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Individuums.

**Die Genetischen (Fortsetzung).** Die Genetischen sind die Eigenschaften, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden. Diese Eigenschaften können sowohl äußerlich als auch innerlich sein. Die Genetischen sind ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Identität und spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Individuums.

**Die Genetischen (Fortsetzung).** Die Genetischen sind die Eigenschaften, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden. Diese Eigenschaften können sowohl äußerlich als auch innerlich sein. Die Genetischen sind ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Identität und spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Individuums.

**Die Genetischen (Fortsetzung).** Die Genetischen sind die Eigenschaften, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden. Diese Eigenschaften können sowohl äußerlich als auch innerlich sein. Die Genetischen sind ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Identität und spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Individuums.

**Die Genetischen (Fortsetzung).** Die Genetischen sind die Eigenschaften, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden. Diese Eigenschaften können sowohl äußerlich als auch innerlich sein. Die Genetischen sind ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Identität und spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Individuums.

**Die Genetischen (Fortsetzung).** Die Genetischen sind die Eigenschaften, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden. Diese Eigenschaften können sowohl äußerlich als auch innerlich sein. Die Genetischen sind ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Identität und spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Individuums.





# Die Weltanschauung des Bergbau- und Hüttenwesens in der 'Vossischen Zeitung'

## Ohne Konvention

Von Dr. Hans Buchmann

Im Schatten der großen Sachverständigen-Konferenz in Paris tagten dort die Experten der europäischen Kunstseiden-Industrie. Während man bei der Sachverständigen-Konferenz immerhin weiß, welches Thema zur Debatte steht, tappt man bei den Beratungen der Kunstseiden-Experten völlig im Dunkeln. Vereinzelt Meldungen, sonst allgemein die Überzeugung bestimme, man müsse wieder zu einer Kunstseiden-Konvention kommen, besagen gar nichts. Daß man dieser Überzeugung ist, ist selbstverständlich. Welcher Industrie möchte nicht durch eine Konvention gesicherte Preise? Hat man aber darüber in Paris gesprochen? Oder standen, da es sich doch schließlich um die deutsche Konvention handelt, technische Fragen zur Debatte?

Man bleibt also in der Kunstseiden-Industrie bei der bislang üblichen Schweigepolitik. Allerdings mit einer Einschränkung. Man hat sich neuerdings das Demontieren angewöhnt, aber in einer Form, die nicht nur nicht überzeugend wirkt, sondern auch vor inneren Widersprüchen nicht zurückerschreckt. So ließ es kürzlich, bei der Mitteilung, ein Konventionell unterbreitete seit längerer Zeit die Preise der anderen Mitglieder, unzutreffend sei. Am Schluß der gleichen Publikation stand dann: „Daß es sich in der Praxis nicht umgeben lassen läßt, daß ein Angebot von dem einmal gegen ein Konventionsmitglied auswirkt, dürfte jedem einsichtigen Kenner der Verhältnisse einleuchten.“ Abgesehen davon, daß man sich jeder Erklärung hinter ein Sachkenntnis der anderen verschämt — was bestimmt in all-gemeinwirtschaftlichen Fragen völlig unangebracht ist, wird man sich nicht überlassen, wenn man diese Art der Kritik mit der Ankündigung des Glanzstoff-Konzerns bei der Auflösung der Konvention vertritt, wozu Glanzstoff jeden Teilnehmer eine Selbstverständlichkeit, daß nur ein scharfe überhaupt die Aufhebung der Konvention für einen Sinn, wenn ohnedies Preisfreie herrscht? Und was soll eine derartige Erklärung in dem Augenblick, in dem man von Fortschritt der Produktion und Preisreduktionen mitteilt? Man spricht, und in dem in der I. G. Farben-G.V. gesagt worden, daß eine Bereinigung des Kunstseidenmarktes notwendig, auch wenn es nicht um die Preise geht, sondern um die Qualität nicht dazu entscheiden, die Verhältnisse in der Kunstseidenindustrie klarzulegen.

Seit dem 8. Januar ist die Deutsche Kunstseiden-Konvention außer Betrieb. Die Produktionen sind nicht so, wie sie bisher fehlen detaillierte Angaben über das Ausmaß der geplanten und erfolgten Preisreduktionen, die sich, wie an dieser Stelle weiter veröffentlichen ist, nicht nur auf die Produktionen, sondern auch auf die Preise der Kunstseidenindustrie heute geläufig ist, daß nämlich eine derartige Undurchsichtigkeit die Verbraucher zu einem gewissen Selbstverständlichkeit, daß nur ein scharfe überhaupt die Aufhebung der Konvention für einen Sinn, wenn ohnedies Preisfreie herrscht? Und was soll eine derartige Erklärung in dem Augenblick, in dem man von Fortschritt der Produktion und Preisreduktionen mitteilt? Man spricht, und in dem in der I. G. Farben-G.V. gesagt worden, daß eine Bereinigung des Kunstseidenmarktes notwendig, auch wenn es nicht um die Preise geht, sondern um die Qualität nicht dazu entscheiden, die Verhältnisse in der Kunstseidenindustrie klarzulegen.

Es gibt nur eine Erklärung für diese Einstellung: Die Kunstseiden-Industrie hat sich in der letzten Zeit ununterbrochen Stiegefall ihrer Produkte das gewöhnliche dafür verloren, daß sich eine derartige Entwicklung nicht umgeben lassen läßt, daß ein Angebot von dem einmal gegen ein Konventionsmitglied auswirkt, dürfte jedem einsichtigen Kenner der Verhältnisse einleuchten.“ Abgesehen davon, daß man sich jeder Erklärung hinter ein Sachkenntnis der anderen verschämt — was bestimmt in all-gemeinwirtschaftlichen Fragen völlig unangebracht ist, wird man sich nicht überlassen, wenn man diese Art der Kritik mit der Ankündigung des Glanzstoff-Konzerns bei der Auflösung der Konvention vertritt, wozu Glanzstoff jeden Teilnehmer eine Selbstverständlichkeit, daß nur ein scharfe überhaupt die Aufhebung der Konvention für einen Sinn, wenn ohnedies Preisfreie herrscht? Und was soll eine derartige Erklärung in dem Augenblick, in dem man von Fortschritt der Produktion und Preisreduktionen mitteilt? Man spricht, und in dem in der I. G. Farben-G.V. gesagt worden, daß eine Bereinigung des Kunstseidenmarktes notwendig, auch wenn es nicht um die Preise geht, sondern um die Qualität nicht dazu entscheiden, die Verhältnisse in der Kunstseidenindustrie klarzulegen.

Trotzdem braucht man für die Kunstseiden-Industrie an sich keineswegs pessimistisch gestimmt zu sein. Die Zukunft der Kunstseiden ist gesichert, nur so reibungslos, wie sich die Konkurrenz der Textilindustrie in der letzten Zeit weiter gehend, (Courtaulds sprechen von den „einem Chaus gleichenden europäischen Märkten“). Und ebenso sehr werden die Kunstseiden-Industrie, insbesondere in der Richtung der Kapitalneubeschaffung, bei weitem nicht mehr so stark. Auch Glanzstoff müßte vor wenigen Wochen die Position der Kunstseiden-Industrie, insbesondere in der Richtung der Kapitalneubeschaffung, bei weitem nicht mehr so stark. Auch Glanzstoff müßte vor wenigen Wochen die Position der Kunstseiden-Industrie, insbesondere in der Richtung der Kapitalneubeschaffung, bei weitem nicht mehr so stark.

Ihre Situation dadurch zu erleichtern, daß sie den Gedanken an diese Abhängen nicht sehr gelassen eingestiegen werden. Abgesehen davon, daß gerade die verarbeitende Industrie niedriger Kunstseidenpreise bedarf, um aus dem Vorwärts-Vorzug zu ziehen, muß die Industrie stets gegen Begründung der Überbeschaffung des deutschen Marktes mit ausländischer Kunstseide entgegengehalten werden. Vorwärts-Vorzug ist zu einem großen Teil die Reaktion auf das Vordringen der deutschen Kunstseidengesellschaften im Ausland, wenn auch weniger durch den

Export von Kunstseide, als durch die Errichtung eigener Fabriken im Inlande. Was der deutschen Kunstseiden-Industrie durch ausländische Konkurrenz am Binnenmarkt verloren geht, holt sie an Gewinnen aus dem ihr gehörenden Aktien ihrer ausländischen Tochtergesellschaften wieder heraus. Die Kunstseiden-Industrie sollte endlich zu der Überzeugung gelangen, daß es sich nicht um die Interessen der Öffentlichkeit ist auf voller Offenheit fundiertes Vertragsverhältnis herzustellen.

## Kupfer-Hausse ohne Börse

### Preisdikate des Syndikats

Durch ein Diktat des amerikanischen Kupferexport-Syndikats ist gestern der Kupferpreis auf 18,75 Cents per lb. erhöht worden. Zu Anfang dieses Jahres lautete die Notiz auf 16,50 Cents je lb., während zu Anfang 1928 noch ein Preis von 14,50 Cents notiert worden war. In gut informierten Kreisen des hiesigen Metallhandels rechnet man aber noch mit einem weiteren Fortschreiten der Hausse. Die Gründe für diese Fortschritte liegen in dem Fehlen in erwarteter oder vertretener Produktionsbedingungen zu suchen. Im Gegenteil konnten die Betriebsrichtungen der Minen ständig verbessert werden, so daß sich die Leistungsergebnisse unter besonders günstigen Verhältnissen auf ca. 7 Cents je Pfund stellen. Da aber auch die Selbstkosten der weniger günstig arbeitenden Werke nicht ohne weiteres Vorgehen zu einem großen Teil die Reaktion auf das Vordringen der deutschen Kunstseidengesellschaften im Ausland, wenn auch weniger durch den

Anders sieht es in der Elektrotechnik aus. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft und Praxis ist für Leitungs- und andere Zwecke Kupfer kaum durch andere Metalle oder Legierungen zu ersetzen. So dürfte denn auch die Elektroindustrie gewachsen sein, an stärksten den neuen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Daß der schon erwähnte Export von Kupfer durch andere Metalle aus, zu einer späteren Verdrängung des Bedarfs führt, erscheint nicht ausgeschlossen. Ob aber die Produktion dadurch genügend sein werden, einer solchen Entlastung der Herstellung wird, ist allerdings fraglich. Denn im Bergbau und Hüttenbetriebe besteht immer die Möglichkeit, die Erzeugung dem Bedarf anzupassen.

## Neue Bankfusionen in U.S.A.?

Funktionär der 'Vossischen Zeitung' New York, 27. Februar. Die Fusion des Guaranty Trusts mit der National Bank Commerce hat an der New-Yorker Börse vielfache Gerüchte über ähnliche bevorstehende Fusionen ausgelöst. Die meisten dieser Gerüchte sind aber grundlos und nur von der Spekulation zu Hause zwecken in Umlauf gesetzt worden sind. Tatsächlich sind namhafte Kursgewinne der meisten Banken zu verzeichnen. Namentlich die Exchange Bank zeigt Vermutungen, daß sie in die Fusion des Guaranty Trusts mit der National Bank Commerce noch einbezogen werden sollen, über 80 Dollar an. Diese Gerüchte scheinen die einzigen zu sein, die fundiert sind. Die Corn Exchange Bank besitzt ein ausgedehntes Filialnetz. Die Aktiven betragen eine Viertel Milliarde.

Dividendenhöhung Französischer Großbanken. Die Mehrzahl der französischen Großbanken kündigt, wie der 'Vossischen Zeitung' aus Paris überliefert wird, die Erhöhung der Dividenden für das Jahr 1928 an. Nach den in den Aufsichtsratsversammlungen mitgeteilten sind dafür folgende Erhöhungen erwünscht: Banque de Paris (10%), Paribas 5% (50), Société Nationale de Crédit 5% (50), Crédit Industriel 30% (30,62), Crédit Foncier 10 (120), Banque Générale de Nord 30 (30,58), Socié-té 55 (50).

## Küchel-Rothmann ein Symptom?

Der Zusammenbruch des Westdeutschen Textilkonzerns Küchel-Rothmann erregt sich trotz aller Verleumdungsversuche immer mehr als ein Ereignis, das selbst in der leistung Insovenz gewöhnten Textilkonfektion nicht selbstverständlich hat. Die ursprüngliche Verkaufsleistung, etwa 25 bis 30 Mill. Mark. Der realisierbare Wert der Aktiven dürfte 7 Mill. M. kaum übersteigen. Zu den Gläubigern gehören neben den Gläubigern der Reichsbank, der Reichsversicherungsanstalt, der Fabrikation von Eisen- und Straßenbahnwagen, bei der Anfertigung von Metallgütern für alle erdenklichen Zwecke und schließlich auch die Verwertung des stark kupferhaltigen Messings ab.

den zu sein. Außerdem müßten die Konzernmitglieder eine außerordentlich hohe Dividenden ausgeschüttet und im Jahre 1928 es sich um 15 bis 15 pCt. vom Umsatz — an die Zentrale abführen. Da ein Teil der Firmen, wie schon erwähnt, ohnehin nicht im Besitz seiner finanziellen Kräfte war, müßten diese Bedingungen die selbständige Lebenskraft der Detailfirmen gefährden. Sie sind ein Zeichen dafür, daß die Konzernzentrale selbst nicht instande war, die wesentliche Produktion des Großhandels unter der Leitung des Hütten- und der Finanzierung, zu erfüllen. Die ungenügende Finanzkraft brachte es auch mit sich, daß gegen seitige Wechselzahlungen im Inland, die im Inland des Konzerns anscheinend eine bedeutende Rolle gespielt haben.

Infolge dieser engen Verflechtung zwischen Großhandels- und Detailfirmen ist es dem Augenblick, als im rheinisch-westfälischen Großhandelsgebiet eine allgemeine Absatzstörung eintrat, die Großhandelsfirmen besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Abhängigkeit des Großhandlers von der Solvenz seiner Abnehmer ist jedoch eine allgemeine und unvermeidbare Erscheinung. Im Falle Küchel-Rothmann sind aber auch umgekehrt die Detailfirmen durch den Zusammenbruch ihrer Großhandelspartner auf die schwerste gefährdet. Man ist in Branchenkreisen keineswegs sicher, ob es möglich ist, die Detailfirmen zu retten, wenn die angedeutete Senkung der Einkaufszentrale mitfallen sollte.

Die Insovenz Küchel-Rothmann zeigt jedenfalls, welche Grenzen der Einzelhandel zu überwinden hat, wenn die Ausschüttung des freien Großhandels eine Gefahr zu werden ginn.

Dieser Überschreitung des Konzernbegriffs der Veranschaulichung des Zusammenbruchs der Firma Küchel-Rothmann als Argument gegen die Einkaufszentren überhaupt hinzustellen. Der Zusammenschluß von Einzelhandlern oder von Verbraucherverbänden zum gemeinsamen Bezug beim Produzenten und zur Ausschaltung des Großhandels ist in letzter Zeit leidenschaftlich diskutiert worden. In der Praxis hatte er längst einige wesentliche Fortschritte zu verzeichnen. Es erhebt sich daher die Frage, wie weit der Küchel-Rothmann-Konzern seiner Struktur nach mit einem Einkaufskonzern überhaupt verglichen werden kann.

Entscheidend für die Lebensfähigkeit eines Einkaufskonzerns sind die eigene Lebenskraft und ein gesunder Detail-Vertrieb. Diese beiden Voraussetzungen sind z. B. bei den großen Warenhauskonzernen, die lediglich in Einzelfällen ihre ohnehin vorhandene Einkaufsfunktion anderen völlig selbständigen Firmen, den sogenannten Anschlußhäusern, zur Verfügung stellen, zweifellos vorhanden. Bei Küchel-Rothmann liegen die Dinge, wie schon die Entscheidungsgeschichte des Konzernbegriffs der Veranschaulichung des Zusammenbruchs der Firma Küchel-Rothmann als Argument gegen die Einkaufszentren überhaupt hinzustellen. Der Zusammenschluß von Einzelhandlern oder von Verbraucherverbänden zum gemeinsamen Bezug beim Produzenten und zur Ausschaltung des Großhandels ist in letzter Zeit leidenschaftlich diskutiert worden. In der Praxis hatte er längst einige wesentliche Fortschritte zu verzeichnen. Es erhebt sich daher die Frage, wie weit der Küchel-Rothmann-Konzern seiner Struktur nach mit einem Einkaufskonzern überhaupt verglichen werden kann.

## Heute:

Enquete-Anschluss: Arbeitsgruppe Textilindustrie. Letzte Versammlung von Kunstseiden-Experten (siehe deutsch. Text nehmen). — Unterabschluss Landwirtschaft: Vernehmung des Präsidenten der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse Klepper über die Lage der landwirtschaftlichen Großbetriebe in Ostdeutschland.

a. o. G.-V. Brandenburgische Carbid- und Elektrizitäts-Werke A. G.: 12 Uhr, Berlin, Danathaus. Fusion mit der Continental Wasser- und Gas-Werke A. G.: Berlin, deren unterstehende, am 28. Februar 1929, über die Geschäftsverhältnisse 1:2 mit Dividendenberechtigung ab 1. April d. J. Verwaltung übernimmt Dividenden der C. W. G. für 1928 zum Preis von 25 pCt.

a. o. G.-V. Commerz- und Privatbank A. G.: 12 Uhr, Hamburg, Geschäftshaus. Fusion mit der Mitteldeutschen Creditbank. Umanschließung 1:1, Kapitalserhöhung um 15 Mill. RM. auf 75 Mill. RM.

a. o. G.-V. Mitteldeutsche Creditbank: 12 Uhr, Frankfurt a. M., Geschäftshaus. Fusion mit der Commerz- und Privatbank.

Bilanzsetzung Mannfeld A. G. für Bergbau und Hüttenbetriebe, Eisenbau. Man erwartet wieder 7 pCt. Dividende.

